Akkreditierungsbericht der Prüfung im Rahmen des internen Qualitätsregelkreises des Studiengangs Digital Business Management (dual) B.A.

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

Inhalt

1 Synopse des Verfahrens ... 3

1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen ... 3

1.2 Allgemeine Informationen zum Studiengang ... 3

1.3 Kurzprofil des Studiengangs ... 4

1.4 Informationen zum Verfahren ... 5

1.4.1 Zusammenfassung ... 5

1.4.2 Anmerkungen/Besonderheiten bzgl. des Verfahrens ... 6

1.4.3 Qualitätsbewertung ... 6

1.4.4 Empfehlungen ... 7

1.4.5 Auflagen ... 8

2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien ... 9

2.1 Studienstruktur und Studiendauer ... 9

2.2 Studiengangsprofile ... 9

2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten ... 9

2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen ... 10

2.5 Modularisierung ... 10

2.6 Leistungspunktesystem ... 10

2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum) ... 11

2.7.1 Rahmenprüfungsordnung ... 11

2.7.2 Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO ... 11

2.7.3 Fachspezifische Prüfungsordnung ... 11

2.7.4 Studienverlaufsplan ... 12

2.7.5 Genehmigungsprozess ... 13

2.8 Transparenz und Dokumentation ... 14

2.8.1 Transparenz ... 14

2.8.2 Dokumentation ... 14

3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien ... 16

3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau ... 16

3.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung ... 19

3.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge ... 24

3.4 Studienerfolg ... 25

3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich ... 27

3.6 Kooperationen ... 27

4 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der Kriterien für das duale Studium ... 29

4.1 Besonderheiten des dualen Qualifikationsprofils ... 29

4.2 Organisation der curricularen Praxisphasen 30
4.3 Zugangsvoraussetzungen 30
4.4 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen im Rahmen des dualen Studiums 31
4.5 Ressourcen 31
4.6 Qualitätssicherung 31
4.7 Transparenz und Dokumentation 32

1 Synopse des Verfahrens

1.1 Prozessuale Rahmenbedingungen

Prozess/Verfahren	☒	Erstakkreditierung (durch Wandlung)		
	☐	3-Jahresbericht AQM (inhaltliche Zwischenüberprüfung)		
	☐	3-Jahresbericht EAQM (Reakkreditierung Nr. [X])		
Betreuung des Verfahrens	☒	Yvonne Chadde	☐	Dominic Kissel
Am Prüfprozess beteiligte Gremien	☒	Beirat auf Studiengangs-/Fachbereichsebene	☒	Fachausschuss für Studium und Lehre
	☒	Fachbereichsrat	☒	AQM/EAQM
	☐	Gutachtergremium	☐	Externer Qualitätsbeirat

1.2 Allgemeine Informationen zum Studiengang

Bezeichnung des Studiengangs	*Digital Business Management (dual)*
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung	*Bachelor of Arts (B.A.)*
Anzahl der Semester und Leistungspunkte	*7 Semester, 210 ECTS-Punkte* *oder 6 Semester, 180 ECTS-Punkte*
Zuordnung Fachbereich	*Wirtschaftswissenschaften*
Profilmerkmal des Studiengangs	*Präsenzstudium, dual*
Aufnahme des Studienbetriebs	*Wintersemester 2019/2020*
Aufnahmekapazität pro Semester/Jahr	*5 – 10 Studierende pro Kohorte*
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger pro Semester/Jahr	*Erstakkreditierungsverfahren,* *keine Werte vorhanden*
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester/Jahr	*Erstakkreditierungsverfahren,* *keine Werte vorhanden*

1.3 Kurzprofil des Studiengangs

Einbettung in die Hochschule
Die Hochschule Worms ist mit ihren drei Fachbereichen Informatik, Touristik/Verkehrswesen und Wirtschaftswissenschaften eine branchenorientierte Campushochschule mit praxis-orientierten Studieninhalten, angewandter Forschung und über 180 Partnerhochschulen in Europa und der ganzen Welt
Der duale Bachelorstudiengang Digital Business Management wird am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Worms angeboten und ergänzt die Studienrichtung International Business Administration um die Themenbereiche Business Analytics und digitale Geschäftsmodelle mit dieser Studiengangsvariante auch als duales Modell.

Qualifikationsziele des Studiengangs
Der duale Studiengang Digital Business Management befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, die Umsetzung der digitalen Transformationsprozesse betriebswirtschaftlich, organisatorisch und informationstechnisch mitzugestalten und Analysemethoden so einzusetzen, dass Wettbewerbsvorteile generiert werden können. Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, ein breites Spektrum an Fragestellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der digitalen Geschäftswelt bearbeiten zu können, welche im Kontext der durch Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozesse stehen. Der Studiengang vermittelt eine breite betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung, die in Teilen international ausgerichtet ist und spezialisiert sich einerseits auf betriebswirtschaftliche Aspekte digitaler Geschäftsmodelle und andererseits auf den methodischen Kompetenzerwerb, der für die Nutzbarmachung von großen Datenbeständen erforderlich ist. Studierende erwerben im Laufe ihres Studiums überfachliche Kompetenzen im Bereich der Berufsbefähigung, der wissenschaftlichen Befähigung besonders in englische Sprache, der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement. Die praktischen Phasen im Kooperationsunternehmen ermöglichen einen Transfer des theoretisch Gelernten in die Unternehmenspraxis und fördern die Schlüsselkompetenzen sowie die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden. Der Studienabschluss befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur Aufnahme eines Masterstudiums.

Einsatzbereiche von Absolventinnen und Absolventen
Das Qualifikationsprofil eröffnet den Absolventinnen und Absolventen durch die umgreifende Digitalisierung berufliche Perspektiven sowohl bei Unternehmen der Digitalwirtschaft, als auch bei mittelständischen Unternehmen und innerhalb von Konzernen. Exemplarische Aufgaben bestehen in der Konzeption von internen Digitalisierungsprozessen, in der vertrieblichen Nutzung von Big Data sowie in der Optimierung von Datenverkehr zwischen Unternehmen. Einsatzbereiche für Absolventinnen und Absolventen bestehen entlang der Wertschöpfungskette in Einkaufs-, Produktions-, Marketings-/ Vertriebsabteilungen sowie Stabsbereichen von Unternehmen.

Profilbildende Merkmale
Der duale Bachelorstudiengang Digital Business Management ist Bestandteil der Plattform der IBA-Studiengänge, die sich durch eine praxisorientierte und internationale Ausrichtung sowie einen Wahlpflichtbereich zur Spezialisierung auf betriebliche Funktionsbereiche in den letzten beiden Fachsemestern auszeichnet und ergänzt das reguläre Studienangebot im Digital Business Management um eine praxisintegrierte duale Variante.

Das Studium ist so organisiert, dass jeweils auf eine komprimierte akademische Phase an der Hochschule Worms (12 Wochen Vorlesungszeitraum und zwei Wochen Prüfungszeitraum) eine praktische Studienphase im Kooperationsunternehmen, die die vorlesungsfreie Zeit mit einschließt, folgt, in der Studierende einen Theorie-Praxis-Transfer leisten können und diesen in Praktikumsberichten belegen.

Im fünften Semester ist ein Auslandspraktikum beim Kooperationsunternehmen oder einem weiteren geeigneten Partner im Ausland zu absolvieren. Somit können im Studium insgesamt 210 Leistungspunkte erworben werden. Alternativ kann das Praxissemester ausgesetzt werden und die erworbenen Leistungspunkte im Studium reduzieren sich auf 180. Der Studiengang hat über den gesamten Studienzeitraum ein Mobilitätsfenster installiert, so dass bei guter Abstimmung ein Auslandsemester ohne Verlängerung der Regelstudienzeit studierbar ist. Da der Studiengang Wert auf Anwendungsorientierung legt, wird die Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsunternehmen verfasst.

Über die Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts hinaus wird der internationale Fokus im Studium durch interkulturellen Kompetenzzuwachs und durch Module in englischer Sprache im Umfang zwischen 45 und 80 Leistungspunkten realisiert.

besondere Lehr- und Lernmethoden
Die Lehre in der Studienrichtung International Business Administration (IBA) ist praktisch durch Fallstudien, Best practices, Projektarbeiten und Erfahrungslernen in Form von Werkestätten/ Laboren ausgerichtet und in einigen Teilen digitalisiert.

1.4 Informationen zum Verfahren

1.4.1 Zusammenfassung

Die Hochschule Worms ist seit 2018 systemakkreditiert und führt im Rahmen des akkreditierten Qualitätsmanagement-Systems eigenständig Studiengangsprüfungen durch.
Im Rahmen des QM-Systems hat der Studiengang Digital Business Management dual im Sommersemester 2019 die Erstakkreditierung absolviert. Ein Erst- bzw. Reakkreditierungsverfahren verknüpft die inhaltliche Überprüfung des Studiengangs mit der Prüfung der formalen Studiengangskriterien.

Die unter 1. benannten Gremien haben an der Prüfung mitgewirkt. Die im Akkreditierungsverfahren beteiligten Gremien begutachten und beraten die Studiengänge hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung aus der Perspektive unabhängiger Fachexpertinnen und Fachexperten. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Akkreditierungsunterlagen wurden die Gremien Beirat des Studiengangs oder der Studienrichtung, Fachausschuss für Studium und Lehre (FaStL) sowie Fachbereichsrat bereits einbezogen. Der Beirat evaluiert den Studiengang in Bezug auf berufspraktische Aspekte. FaStL und Fachbereichsrat würdigen das Studienprogramm in Hinblick auf wissenschaftliche Aspekte kritisch. Der Stabsbereich Qualitätsmanagement hat die formale Prüfung durchgeführt. Unter Einbezug der Ergebnisse aus den Gremien hat der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) die Begutachtung der fachlich-inhaltlichen sowie ggf. der Kriterien für duale Studienprogramme vorgenommen. Der erweiterte Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) hat am 27.03.2019 per Beschluss über die Akkreditierung des Studiengangs entschieden.

Die Akkreditierung wird bis zum 31.08.2027 ausgesprochen und ist mit Empfehlungen und Auflagen versehen (vgl. 1.3.3 und 1.3.4). Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Stabsbereich Qualitätsmanagement und dem erweiterten Ausschuss für Qualitätsmanagement (EAQM) innerhalb von neun Monaten nach Akkreditierungsbeschluss anzuzeigen.

Der Studiengang ist nicht verpflichtet, die vom EAQM beschlossenen Empfehlungen umzusetzen. Gleichwohl wird im Prozess der nächsten internen Akkreditierung überprüft werden, ob und ggf. mit welchen Konsequenzen die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

1.4.2 Anmerkungen/Besonderheiten bzgl. des Verfahrens

Beim dualen Bachelorstudiengang Digital Business Management handelt es sich um die Erstakkreditierung eines Programms, welches in weiten Teilen auf einem bereits vorhandenen und erstmalig im Wintersemester 2018/19 akkreditierten Programm Digital Business Management (B.A.) basiert. Im Vergleich zum regulären Studiengang hat der duale Studiengang lediglich leichte Abwandlungen im Hinblick auf die Integration von Praxisphasen und den Austausch von vier überfachlichen Modulen erfahren, sodass eine große Schnittmenge zwischen beiden Studiengängen besteht. Aus diesem Grund stuft das interne Qualitätssicherungssystem der Hochschule Worms diesen dualen Studiengang als **gewandelten Studiengang**[1] ein, weshalb er gemäß Prozessdefinition über den Prozess „3-Jahresbericht erstellen“ mit EAQM akkreditiert wird. Da seit der Erstakkreditierung des regulären Studiengangspendants noch keine Daten zur Beurteilung der Studierbarkeit des Studiengangs generiert wurden und die Studienrichtung über ein Plattformkonzept weitreichende curriculare Überschneidungen mit den herkömmlichen Bachelorstudiengängen aufweist, wurde bei der Begutachtung des gewandelten Studiengangs Digital Business Management (dual) der 3-Jahresbericht des regulären und in der Studienrichtung ältesten Studiengangs International Business Administration and Foreign Trade (IBAFT) herangezogen. Der 3-Jahresbericht des Bachelorstudiengangs IBAFT dokumentiert dessen Weiterentwicklung über einen Zeitraum von drei Jahren.

Der Prozess zur Erstellung eines 3-Jahresberichts mit EAQM (Akkreditierungsverfahren) sieht vor, dass Prüfungsordnungen **nur in juristisch geprüfter Form** zur Prüfung einzureichen sind. Im Zuge des Akkreditierungsverfahrens durchlaufen sie damit **nicht** den gesamten Genehmigungsprozess.
Dies hat folgenden Hintergrund: Am Genehmigungsprozess einer Prüfungsordnung sind viele Gremien beteiligt. Sollten durch Auflagen im Akkreditierungsverfahren Korrekturen an der Prüfungsordnung vorzunehmen sein, so müssen diese Gremien einer geänderten Ordnung erneut zustimmen. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, soll der Genehmigungsprozess erst nach der Akkreditierungsentscheidung weitergeführt werden, sodass den Gremien nur eine von Akkreditierungsseite geprüfte und formal korrekte Prüfungsordnung vorgelegt wird. Dies hat aber zur Folge, dass für jeden Studiengang im Punkt 2.7.5 des Akkreditierungsberichts *immer* eine Auflage formuliert wird.

1.4.3 Qualitätsbewertung

Nach Einschätzung der am Begutachtungsprozess beteiligten Gremien entsprechen die Qualifikationsziele und das ihnen zugrundeliegende Curriculum den Anforderungen seitens der Wirtschaft als auch seitens der Akkreditierung. Der Studiengang mit seinem betriebswirtschaftlichen Ausbildungsprofil, das sich auf Business Analytics und digitale Geschäftsmodelle spezialisiert, regiert auf einen hohen Bedarf an Fachkräften am Markt. Absolventinnen und Absolventen besitzen daher gute berufliche Chancen in allen von der Digitalisierung betroffenen Geschäftsfeldern und -bereichen. Mit der Verlängerung der Praxisphase infolge der innovativen Umstellung auf das 12+2-Wochenmodell wird seitens der Gremien ein positiver Effekt verknüpft.

Der Studiengang ist durch breite Lehr- und Lernmethoden, durch die Praxisphasen im Unternehmen und das Praxissemester im Ausland sowie einem hohen Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen praxis- und kompetenzorientiert sowie international ausgerichtet. Der studierendenzentrierte Ansatz schlägt sich in einer Vielzahl von Lern- und Prüfungsformen sowie der Möglichkeit, das Studium durch einen Wahlpflichtbereich und die Auslassung des Praxissemesters individuell zu gestalten, nieder. Die Anreicherung des Curriculums durch erfahrungsbasierte Lernformate und die Digitalisierung von Lerninhalten wurden von den Gre-

[1] Ein gewandelter Studiengang ist ein Studiengang, der aus einem bereits vorhandenen Studiengang entsteht und inhaltlich wie strukturell keine wesentlichen Unterschiede zum Basisstudiengang aufweist.

mien positiv herausgestellt. Bei der Implementierung von kompetenzorientierten Prüfungsformen, die teilweise in kumulative Prüfungen resultieren, sollte die Studierbarkeit immer mitgedacht werden. Einen Aspekt der Studierbarkeit betrifft weiterhin das englischsprachige Modulangebot, was im Zuge der Internationalisierung der Studienrichtung ab dem zweiten Semester gilt. Durch die Abschaffung der fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen in englischer Sprache sollte das divergierende Eingangssprachniveau mitbedacht und gegebenenfalls Möglichkeiten der Niveauangleichung geschaffen werden.

Der neue Studiengang profitiert, wie alle anderen Studiengänge der Studienrichtung IBA vom 12-Wochenmodell (vgl. Abschnitt 1.3). Die Studienrichtung IBA setzt damit als erste Studienrichtung an der Hochschule Worms auf ein neues innovatives Studienmodell, aus dessen Plattformkonzept sich Synergien für alle Studiengänge der Studienrichtung und deren Organisation und Durchführung ergeben.

Der Studiengang ist in die Mechanismen des hochschulinternen Qualitätssicherungssystems eingebunden, sodass eine kontinuierliche Verbesserung des Studienangebots gewährleistet werden kann. Zur Weiterentwicklung des Studiengangkonzepts wurden Empfehlungen und Auflagen formuliert, die in den folgenden Abschnitten zu finden sind. Die Auflagen stellen dabei auf Aspekte rein redaktioneller Art, die Studiengangsdokumente betreffend ab, die die hohe Qualität des Studiengangs nicht in Frage stellen.

1.4.4 Empfehlungen

- Der Studiengang kennzeichnet die Module, die am zweiten Lernort stattfinden (vgl. Abschnitt 2.7.4 des Akkreditierungsberichts: Studienverlaufsplan).
- Dem Studiengang wird empfohlen, den tabellarischen und den grafischen Studienverlaufsplan dahingehend zu überarbeiten, dass eine stärkere Konsistenz zur Gliederung des Modulhandbuchs hergestellt wird. Falls das nicht pragmatisch ist, sollte im tabellarischen Studienverlaufsplan der Wahlpflichtbereich optisch stärker abgegrenzt werden (vgl. Abschnitt 2.7.4 des Akkreditierungsberichts: Studienverlaufsplan).
- Der Studiengang unterzieht den Studienverlaufsplan einer finalen redaktionellen Überprüfung (vgl. Abschnitt 2.7.4 des Akkreditierungsberichts: Studienverlaufsplan).
- Der Studiengang ergänzt die Angabe „exam“ in denjenigen Modulbeschreibungen, die mit einer Klausur abgeschlossen werden, um den Zusatz „written“, um die Prüfungsleistung zu konkretisieren (vgl. Abschnitt 2.8.1 des Akkreditierungsberichts: Transparenz).
- Der Studiengang überarbeitet die Literaturangaben (vgl. Abschnitt 2.8.2 des Akkreditierungsberichts: Dokumentation).
- Der Studiengang stellt das 12-Wochenmodell auf der Homepage vor (vgl. Abschnitt 2.8.2 des Akkreditierungsberichts: Dokumentation).
- Der Studiengang beobachtet, ob sich die Niveauunterschiede der dual Studierenden gegenüber den regulär Studierenden in Bezug auf kaufmännische und englischsprachige Kompetenzen auf den Studienerfolg auswirken und passt gegebenenfalls die Zugangsvoraussetzungen für den dualen Studiengang an. Ratsam ist weiterhin, Studieninteressierte und Studierende die Anforderungen an englische Sprachkenntnisse möglichst transparent zu vermitteln und konkrete Angebote bereitzuhalten, vor oder außerhalb des Studiums die englischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Zu beachten ist diesbezüglich, dass die semesterfreie Zeit den dual Studierenden nicht zur Verfügung steht (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).
- Der Studiengang prüft, wie Modulteilprüfungen weiter reduziert werden können, um die Prüflast der Studierenden zu verringern beispielsweise in den Modulen, in denen zusätzlich zu Projektarbeiten gemäß § 14 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung noch Einzelleistungen erforderlich sind (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung).

1.4.5 Auflagen

- Der Studiengang kennzeichnet im tabellarischen Studienverlaufsplan die Studienleistungen der aktiven Teilnahme gemäß § 7 Abs. 8 und Abs. 15 der fachspezifischen Prüfungsordnung, beispielsweise durch eine Fußnote (vgl. Abschnitt 2.7.3 des Akkreditierungsberichts: fachspezifische Prüfungsordnung).
- Der Studiengang korrigiert den Bezug in § 7 Abs. 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung (vgl. Abschnitt 2.7.3 des Akkreditierungsberichts: fachspezifische Prüfungsordnung).
- Der Studiengang entfernt das Modul BA_6210 – 6260 Freies Wahlpflichtmodul I – VI im Studienverlaufsplan (Curriculum), da es nur deklaratorischen Charakter besitzt (vgl. Abschnitt 2.7.3 des Akkreditierungsberichts: fachspezifische Prüfungsordnung).
- Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen im SG2 (vgl. Abschnitt 2.7.5 des Akkreditierungsberichts: Genehmigungsprozess).
- Im Modul BA_7000 ist die Prüfungsart Hausarbeit durch die im Studienverlaufsplan angegebene Prüfungsart Praktikumsbericht zu ersetzen (vgl. Abschnitt 2.8.1 des Akkreditierungsberichts: Transparenz).
- Der Studiengang schafft zusätzliche Möglichkeiten, das wissenschaftliche Schreiben im deutschen Wissenschaftskontext systematisch zu erlernen, beispielweise im Rahmen von Angeboten der Schreibwerkstatt der Hochschule Worms (vgl. Abschnitt 3.1 des Akkreditierungsberichts: Qualifikationsziele und Abschlussniveau).
- Der Studiengang reicht die Begründung für die Modulteilprüfung des Moduls BA_3400 Business Leadership im Rahmen der Auflagenerfüllung nach (vgl. Abschnitt 3.2 des Akkreditierungsberichts: Studiengangskonzept und dessen Umsetzung)

2 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der formalen Kriterien

Gemäß Teil 2, §§ 3 – 10 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, dem Hochschulgesetz RLP und der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Worms

2.1 Studienstruktur und Studiendauer

Studienstruktur:
Der duale Bachelorstudiengang Digital Business Management stellt im System der gestuften Studiengänge einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar, der die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, die Umsetzung der digitalen Transformationsprozesse betriebswirtschaftlich, organisatorisch und informationstechnisch mitzugestalten und Analysemethoden so einzusetzen, dass Wettbewerbsvorteile generiert werden können.

Studiendauer:
Der duale Vollzeitstudiengang wird **in einer siebensemestrigen Variante** inklusive praktischer Studienphase von einem Semester mit insgesamt **210 Leistungspunkten** und in einer **sechssemestrigen Variante** ohne Praxissemester mit insgesamt **180 Leistungspunkten** angeboten.

Bewertung: Die Kriterien sind in Bezug auf die Studienstruktur und die Studiendauer erfüllt.

2.2 Studiengangsprofile

Profilmerkmal: Abschlussarbeiten in Studiengängen:
Das Curriculum des dualen Studiengangs Digital Business Management sieht im sechsten respektive siebten Semester laut § 9 der fachspezifischen Prüfungsordnung die Bearbeitung einer **Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium** im Umfang von 15 Leistungspunkten vor, die in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Kammer oder einem Verband im In- oder Ausland verfasst wird. Die Themenstellung wird gemeinsam von der Hochschule und dem Kooperationspartner festgelegt. Zulassungsvoraussetzung sind 120 Leistungspunkte aus abgeschlossenen Modulen.

Bewertung: Das Kriterium des Profilmerkmals einer Abschlussarbeit ist erfüllt.

2.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

Zugangsvoraussetzungen Bachelorstudiengänge:
Die Zugangsvoraussetzungen für den dualen Studiengang Digital Business Management sind in § 6 der Rahmenprüfungsordnung in Bezug auf die Hochschulzugangsberechtigung gemäß den landesrechtlichen Vorgaben abschließend geregelt. Darüber hinaus gilt die folgende Zugangsvoraussetzung eines **gültigen Vertragsverhältnisses zwischen der oder dem Studierenden und eines Kooperationspartners** des Studiengangs respektive der Studienrichtung, was in § 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung festgeschrieben ist.

Damit entfallen die im regulären Studiengang erforderlichen Zugangsvoraussetzungen einer praktischen Vorbildung gemäß § 64 Abs. 4 Nr. 3 HochSchG in Form einer einschlägigen kaufmännischen Berufsausbildung oder in Form eines insgesamt zwölfwöchigen Praktikums sowie englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Bewertung: Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind abschließend geregelt.

2.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen:
Der duale Studiengang verleiht den Abschlussgrad **Bachelor of Arts**, da das Studiengangsprofil betriebswirtschaftlich gemäß Selbstbeschreibung auf spezifisch digitale Geschäftsmodelle und Business Analytics ausgerichtet ist.

Diploma Supplement:
Das **Diploma Supplement** des Studiengangs orientiert sich an den gängigen Vorgaben und wurde gemäß den Inhalten der fachspezifischen Prüfungsordnung erstellt. Das aktualisierte Diploma Supplement ist der Prüfungsverwaltung nach Verabschiedung der fachspezifischen Prüfungsordnung zur Verfügung zu stellen (vgl. Auflage 2.7).

Bewertung: Die Kriterien sind in Bezug auf die Prüfabschnitte Abschlüsse und Abschlussbezeichnung sowie Diploma Supplement erfüllt.

2.5 Modularisierung

Modularisierung im Studiengang:
Der Studiengang ist **modularisiert** aufgebaut und im Leistungspunktesystem organisiert, was in § 4 der Rahmenprüfungsordnung geregelt ist. Studierende können darüber ebenfalls im einleitenden Teil des Modulhandbuchs Informationen einholen. Alle Module sind so konzipiert, dass sie innerhalb eines Semesters oder im Falle der Module 1500 externes Rechnungswesen und 1800 Volkswirtschaftslehre innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Sie werden bis auf die Wahlpflichtmodule, die jährlich stattfinden, im semestrigen Turnus angeboten.

Inhalte von Modulbeschreibungen:
Die **Modulbeschreibungen** und das Modulhandbuch des dualen Studiengangs entsprechen bis auf das Freie Wahlpflichtmodul I-VI (BA_6210-6260) den hochschulweiten Vorgaben (durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement). Die Modulbeschreibungen informieren über Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit des Moduls, Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (Prüfungsart, -umfang, -dauer), ECTS-Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots des Moduls sowie über Arbeitsaufwand und Dauer des Moduls. Weiterhin enthalten die Modulbeschreibungen Angaben über Modulverantwortung, Sprache, Besonderheiten und verpflichtende Literatur.

Für das Freie Wahlpflichtmodul I-VI (BA_6210-6260) besteht derzeit keine Modulbeschreibung. Es wird unter dem Kriterium 2.7.4 Studienverlaufsplan kritisch bewertet.

Bewertung: Das Kriterium ist bis auf das Modul BA_6210-6260 Freies Wahlpflichtmodul I-VI erfüllt. Die Bewertung des Modus BA_6210-6260 Freies Wahlpflichtmodul I-VI erfolgt unter dem Kriterium 2.7.4 Studienverlaufsplan.

2.6 Leistungspunktesystem

Vergabe von ECTS-Leistungspunkten pro Semester:
Im dualen Studiengang werden **30 Leistungspunkte pro Semester** vergeben. Im sechsten und siebten Semester ist ein Wahlpflichtbereich vorgesehen, in dem Studierende gemäß fachspezifischer Prüfungsordnung insgesamt 20 Leistungspunkte erbringen müssen. Ein **Leistungspunkt** wird gemäß Rahmenprüfungsordnung im Studiengang mit einem zeitlichen Aufwand von **30 Stunden** ermittelt.

In den Beschreibungen des Modulhandbuchs wird pro Modul die **Gewichtung der Modulnote** in der Gesamtnote angegeben. In der fachspezifischen Prüfungsordnung wird die Bildung der Gesamtnote abschließend geregelt.

Anzahl der ECTS-Leistungspunkte für den Studienabschluss:
Laut § 3 Abs. 2 der fachspezifischen Prüfungsordnung sind im dualen Bachelorstudiengang 210 Leistungspunkte zu erbringen. Unter Auslassung des Praxissemesters kann das Studium in sechs Semestern mit 180 Leistungspunkten abgeschlossen werden, wie § 3 Abs. 4 der fachspezifischen Prüfungsordnung regelt.

Regelungen zum Bearbeitungsumfang für die Abschlussarbeit:
Die fachspezifische Prüfungsordnung legt in § 9 Abs. 3 fest, dass für die Anfertigung der **Bachelorarbeit** einschließlich des Ablegens eines **Abschlusskolloquium**s 15 Leistungspunkte vergeben werden. Die Rahmenprüfungsordnung bestimmt in § 18 Abs. 5, dass für die Bachelorarbeit 15 Leistungspunkte vergeben werden können, falls Bachelorarbeit und Abschlusskolloquium nicht getrennt ausgewiesen werden.

Bewertung: Das Kriterium Leistungspunktesystem ist erfüllt.

2.7 Prüfungsordnung und Studienverlaufsplan (Curriculum)

2.7.1 Rahmenprüfungsordnung

Die **fachspezifische Prüfungsordnung** für den dualen Bachelorstudiengang Digital Business Management **basiert** ohne Abweichungen **auf der Rahmenprüfungsordnung** der Hochschule Worms. Die fachspezifische Prüfungsordnung ergänzt § 5 Abs. 5 der Rahmenprüfungsordnung um die Option, dass Lehrveranstaltungen auch in einer anderen, im Studiengang gelehrten Sprache durchgeführt werden können. Die **Vergabe von Leistungspunkten** ist in § 4 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung festgeschrieben. Die wechselseitige **Anerkennung** von Modulen ist in § 9 der Rahmenprüfungsordnung geregelt. In Bezug auf die Anrechnung von hochschulischen Leistungen auf Module im Wahlpflichtbereich regelt § 6 Abs. 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung insbesondere, dass die Leistungen dem Kompetenzprofil des Studiengangs entsprechen müssen. § 3 Abs. 3 der Rahmenprüfungsordnung regelt weiterhin den **Nachteilsausgleich** für Studierende in besonderen Lebenslagen. Die **Prüfungsformen** werden in den §§ 12, 13 und 14 der Rahmenprüfungsordnung beschrieben.

Bewertung: Die Kriterien sind in Bezug auf die Rahmenprüfungsordnung erfüllt.

2.7.2 Abweichungen/Inkonsistenzen der FPO zur RPO

Die fachspezifische Prüfungsordnung des dualen Studiengangs Digital Business Management und die Rahmenprüfungsordnung sind konsistent.

Bewertung: Das Kriterium der Konsistenz ist erfüllt.

2.7.3 Fachspezifische Prüfungsordnung

Fachspezifische Bedingungen sind in der **fachspezifischen Prüfungsordnung** geregelt, dessen Bestandteil der **Studienverlaufsplan** ist. Darin sind neben den Zugangsvoraussetzungen (§ 4), die Bestandteile des Studiums (§ 3), die Wahlpflichtfächer (§ 6) sowie das Praxissemester und die praktischen Studienphasen (§ 7) sowie das Auslandssemester (§ 8) weitgehend abschließend geregelt. Der Bezug zur Masterarbeit in § 7 Abs. 6 ist falsch.
Prüfungsrelevante Bestimmungen sind in Hinblick auf Prüfende, Bachelorarbeit, Kolloquium und Notenbildung ebenfalls abschließend in der Prüfungsordnung festgeschrieben.

Das angehängte Curriculum führt alle Module und Lehrveranstaltungen auf, so dass Studien- und Prüfungsleistungen weitgehend eindeutig und abschließend festgelegt sind. Ein **Regelungsdefizit des Curriculums** besteht in Form eines Falles:

- Die Regelung der aktiven Teilnahme als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten für das Praxissemester gemäß § 7 Abs. 8 der fachspezifischen Prüfungsordnung und für die praktischen Studienphasen gemäß § 7 Abs. 15 der fachspezifischen Prüfungsordnung findet derzeit keine Entsprechung im der fachspezifischen Prüfungsordnung angehängten Studienverlaufsplan.

In einem weiteren Fall ist die **Umsetzung einer Regelung** unglücklich

- Im Studienverlaufsplan ist das Modul BA_6210-6260 Freies Wahlpflichtmodul I-VI aufgeführt. Das Freie Wahlpflichtmodul I-VI (BA_6210-6260) wurde nach telefonischer Rücksprache mit dem Studiengangsmanagement aus folgendem Grund installiert: Im dualen Bachelorstudiengang Digital Business Management besteht gemäß §6 Wahlpflichtfächer Abs. 5 FPO die Möglichkeit, an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen anerkennen zu lassen, die im Umfang und Anforderungen im Wesentlichen den Wahlpflichtmodulen im dualen Bachelorstudiengang Digital Business Management entsprechen, auch wenn kein inhaltlich äquivalentes Wahlpflichtmodul angeboten wird. Die Voraussetzung für die Anerkennung ist, dass die im Modul erworbenen Kompetenzen dem Profil des dualen Bachelorstudiengangs Digital Business Management entsprechen. Den Beschluss über die Anerkennung trifft der zuständige Prüfungsausschuss. Das Modul BA_6210-6260 Freies Wahlpflichtmodul I-VI fungiert damit als Containermodul, um die Anerkennung solcher Leistungen studienorganisatorisch zu ermöglichen bzw. auch im Rahmen der Prüfungsverwaltung zu operationalisieren. Nach Rücksprache mit der Prüfungsverwaltung der Hochschule Worms ist die Angabe im Studienverlaufsplan nicht notwendig, da bei der Abbildung der Prüfungsordnung im Prüfungssystem der Hochschule ein solcher Platzhalter aufgrund des § 6 Abs. 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung ohnehin generiert wird. Die Angabe im Studienverlaufsplan ist für Studierende momentan potentiell schwierig einzuordnen, da keine sichtbare Verbindung zum § 6 Abs. 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung besteht und die Zeile auch nicht durch eine Modulbeschreibung kontextualisiert wird.

Bewertung: Die Kriterien sind in Bezug auf die fachspezifische Prüfungsordnung in Hinblick auf die fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen und die Bestandteile des Studiums erfüllt. Die fachspezifischen Bedingungen hinsichtlich der Studien- und Prüfungsleistungen sind weitreichend erfüllt und zeigen ein Defizit im Studienverlaufsplan (Curriculum) in Bezug auf das Praxissemester und die praktischen Studienphasen. Der Bezug zur Masterarbeit in § 7 Abs. 6 ist falsch. Das im Studienverlaufsplan aufgeführte Modul BA_6210-6260 Freies Wahlpflichtmodul I-VI ist deklaratorisch, da die Anerkennung von Leistungen auf den Wahlpflichtbereich gemäß § 6 Abs. 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung und gemäß § 15 Abs. 4 der Rahmenprüfungsordnung abschließend geregelt ist.

Auflagen:

- Der Studiengang kennzeichnet im tabellarischen Studienverlaufsplan die Studienleistungen der aktiven Teilnahme gemäß § 7 Abs. 8 und Abs. 15 der fachspezifischen Prüfungsordnung, beispielsweise durch eine Fußnote.
- Der Studiengang korrigiert den Bezug in § 7 Abs. 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung.
- Der Studiengang entfernt das Modul BA_6210 – 6260 Freies Wahlpflichtmodul I – VI im Studienverlaufsplan (Curriculum), da es nur deklaratorischen Charakter besitzt.

2.7.4 Studienverlaufsplan

Der **tabellarische Studienverlaufsplan** als Anhang zur Prüfungsordnung informiert über Aufbau, Umfang, Inhalte und Anforderungen im Studium. Die Module sind über Modulnummern und entsprechende Prüfungsnummern klassifiziert. Die Unterscheidung der Module des

Modulhandbuchs in Coremodule, Transfermodule, Supportmodule, Wahlpflichtmodule, Praxismodule und Thesis wird im tabellarischen Studienverlaufsplan bis auf die Wahlpflichtmodule nicht aufgegriffen. Der mit Wahlpflichtbereich gemäß § 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung überschriebene Teil ist nicht vom Praxismodul, von den praktischen Studienphasen sowie von der Bachelorarbeit abgegrenzt.

Der Studienverlaufsplan ist bis auf die oben beschriebenen Schwächen vollständig und verständlich gestaltet. Die zum Verständnis beitragende Legende führt allerdings unter Prüfungsformen anstelle "+ = und" ein "/ = und" auf, im Studienverlaufsplan werden Modulteilprüfungen aber über ein + gekennzeichnet.

Da das Modulangebot (bis auf die jährlich vorgehaltenen Wahlpflichtmodule, die innerhalb einer Zeitspanne von zwei Semestern absolviert werden,) jedes Semester Gültigkeit besitzt, ist eine Unterteilung des idealtypischen Studienverlaufs in Einschreibung zum Winter- und zum Sommersemester nicht notwendig.

Das Modulhandbuch enthält weiterhin einen **grafischen Studienverlaufsplan**, der sich nur bedingt an der Modulgliederung im Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs mit Coremodulen, Transfermodulen, Supportmodulen, Wahlpflichtmodulen, Praxismodulen und Thesis orientiert, sondern nur farbig zwischen Plattformmodulen, den Spezialisierungsmodulen des Studiengangs und der Studiengangsvariante (klassisch/ dual) unterscheidet. Der grafische Studienverlaufsplan weicht in der Bezeichnung der Module minimal von den eigentlichen Modulbezeichnungen ab.

Bewertung: Bezüglich des Studienverlaufsplans sind die Kriterien zu großen Teilen erfüllt. Die Studienleistungen gemäß § 7 Abs. 8 und Abs. 15 der fachspezifischen Prüfungsordnung sind im Studienverlaufsplan nicht aufgeführt.

Weitere Kritikpunkte betreffen vor allem die Verständlichkeit. Module am zweiten Lernort sind als solche nicht gekennzeichnet. Die Legende weist einen Fehler auf. Im tabellarischen, im grafischen Studienverlaufsplan und im Modulhandbuch werden Module teilweise unterschiedlich klassifiziert und die Bereiche unterschiedlich benannt, was zu Verständnisschwierigkeiten beitragen kann.

Empfehlungen:

- Der Studiengang kennzeichnet die Module, die am zweiten Lernort stattfinden.
- Dem Studiengang wird empfohlen, den tabellarischen und den grafischen Studienverlaufsplan dahingehend zu überarbeiten, dass eine stärkere Konsistenz zur Gliederung des Modulhandbuchs hergestellt wird. Falls das nicht pragmatisch ist, sollte im tabellarischen Studienverlaufsplan der Wahlpflichtbereich optisch stärker abgegrenzt werden.
- Der Studiengang unterzieht den Studienverlaufsplan einer finalen redaktionellen Überprüfung.

2.7.5 Genehmigungsprozess

Die Prüfungsordnung wurde einer **Rechtsprüfung** unterzogen. Sie hat den **Genehmigungsprozess** durch die vorgesehenen Gremien noch nicht vollständig durchlaufen.

Bewertung: Die Prüfungsordnung hat den Genehmigungsprozess durch die vorgesehenen Gremien noch nicht vollständig absolviert. Dies ist nachzuholen. Das Teilkriterium ist daher noch nicht erfüllt.

Auflage: Der Studiengang holt die Genehmigung der gesetzlich vorgesehenen Gremien bzgl. der Prüfungsordnung ein und hinterlegt das korrespondierende Diploma Supplement mit den aktuellen Informationen im SG2.

2.8 Transparenz und Dokumentation

2.8.1 Transparenz

Die Angaben in den **Studiengangsdokumenten** entsprechen sich bis auf wenige Ausnahmen in Bezug auf das Verhältnis der fachspezifischen Prüfungsordnung einschließlich Studienverlaufsplan zum Modulhandbuch.

Englischsprachige Modulbeschreibungen, deren Prüfungsleistung gemäß Studienverlaufsplan eine Klausur ist (auch bei alternativen Prüfungsformen), verwenden unter "examination type" den unspezifischen Begriff „exam“, der für mündliche und schriftliche Prüfungsarten verwendet werden kann.

Die Angabe zur Studienleistung im Modul BA_7000 Praxissemester, die laut Studienverlaufsplan aus einem Praktikumsbericht und gemäß § 7 Abs. 4 und 5 der fachspezifischen Prüfungsordnung weiterhin aus einer aktiven Teilnahme am Praktikum besteht, wird im Modulhandbuch fälschlicherweise mit Hausarbeit angegeben. Die Kennzeichnung der aktiven Teilnahme am Praxismodul wird unter dem Teilkriterium 2.7.4 Studienverlaufsplan moniert.

Bewertung: Die Studiengangsunterlagen sind zu großen Teilen widerspruchsfrei. Widersprüchliche und unklare Angaben bezüglich einer Prüfungsart und einer Prüfungs- respektive Studienleistung können dem beschreibenden Teil entnommen werden.

Auflage: Im Modul BA_7000 ist die Prüfungsart Hausarbeit durch die im Studienverlaufsplan angegebene Prüfungsart Praktikumsbericht zu ersetzen.

Empfehlung: Der Studiengang ergänzt die Angabe „exam“ in denjenigen Modulbeschreibungen, die mit einer Klausur abgeschlossen werden, um den Zusatz „written“, um die Prüfungsleistung zu konkretisieren.

2.8.2 Dokumentation

Die zur Erstakkreditierung vorgelegten Dokumente in Form des Modulhandbuchs und der fachspezifischen Prüfungsordnung sind in vorläufiger Form auf den Seiten des Studienganges veröffentlicht. Die Rahmenprüfungsordnung ist im Hochschulanzeiger veröffentlicht.

Das Studiengangkonzept geht aus dem Modulhandbuch und der Selbstdokumentation des dualen Studienganges Digital Business Management hervor. Das innovative 12-Wochen-Zeitmodell findet bislang allerdings keine Erwähnung. Der Studienverlauf wurde sowohl im Modulhandbuch (grafisch) als auch im Curriculum im Anhang zur Prüfungsordnung (tabellarisch) dargelegt. Die Zugangsvoraussetzungen sind sowohl in der Rahmenprüfungsordnung als auch in der fachspezifischen Prüfungsordnung geregelt. Nachteilsausgleichsregelungen sind in der Rahmenprüfungsordnung beschrieben. Weitere Ausführungen zum Bereich Transparenz und Dokumentation, die in spezieller Weise für die dualen Aspekte des Studiengangs wichtig sind, werden im Abschnitt 4.7 dieses Berichts behandelt.

Studienplan:
Durch die umfassenden Informationen in Bezug auf Inhalte, Schwerpunktthemen und Anforderungen (Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen), die den Studierenden in der fachspezifischen Prüfungsordnung, in der Rahmenprüfungsordnung und dem Modulhandbuch einschließlich einleitendem Teil bereitgestellt werden, verfügt der Studiengang Digital Business Management (dual) über keinen separaten **Studienplan**.

Durch die in den Modulbeschreibungen enthalte Rubrik **Literatur** erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über die angegebene Lektüre auf die Modulinhalte vorzubereiten und diese gegebenenfalls zu vertiefen. Allerdings sind die Literaturangaben für die Module BA_4100 Mathematik und BA_4300 Recht unvollständig.

Der Fachbereich, die Hochschule sowie die Studierendenvertretung informieren über außercurriculare und fachübergreifende Angebote, an denen die Studierenden teilhaben können. Nach Angaben in der Selbstdokumentation stellen die Hochschule Worms, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und die Studienrichtung verschiedene **Beratungs- und Betreuungsangebote** bereit, die sich an den Phasen des Student Life Cycle orientieren und die unter dem Kriterium 3.4 Studienerfolg ausführlich beschrieben werden. Über Beratungsangebote informieren die Hochschule und der Fachbereich über den Support Finder auf der Hochschulwebsite. Einführungsveranstaltungen im Rahmen der Orientierungswoche für die Erstsemesterstudierenden und speziell für die dual Studierenden informieren über Lehrveranstaltungen. Auf Wunsch werden weitere Informationsveranstaltungen speziell zu den dualen Aspekten des Studiums angeboten. Informationen zu allen studiengangsrelevanten Themen können Studierende den Schaukästen sowie der Lernplattform Moodle entnehmen.

Bewertung: Die Studiengangsdokumente erfüllen unter Berücksichtigung der Auflagen unter 2.7 weitgehend die Anforderungen an Dokumentation und Transparenz in Bezug auf Inhalte, Schwerpunkte, Lehrveranstaltungen und Prüfungs- sowie Studienleistungen. Die Studiengangsdokumente und weitere Informationen sind noch nicht auf der Homepage des Fachbereichs veröffentlicht, da der Studienbeginn erst zum Wintersemester 2019/20 erfolgt. Möglichkeiten der selbständigen Beschäftigung mit den Modulinhalten gewährleistet die Rubrik Literatur der jeweiligen Modulbeschreibung. Die Hochschule informiert über Beratungs- und Betreuungsangebote der Hochschule.

Empfehlungen:

- Der Studiengang überarbeitet die Literaturangaben.
- Der Studiengang stellt das 12-Wochenmodell auf der Homepage vor.

3 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Gemäß Teil 3, §§ 11 – 21 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, gemäß Studienakkreditierungsstaatsvertrag und dem Hochschulgesetz RLP.

3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Qualifikationsziele und Abschlussniveau:
Der Bachelorstudiengang Digital Business Management (dual) reagiert laut Selbstbericht auf den wachsenden Bedarf der Wirtschaft an Fachkräften, die neben betriebswirtschaftlichen Kompetenzen ein ausgeprägtes Verständnis von analytischen und statistischen Verfahren besitzen. Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, ein breites Spektrum an Fragestellungen im Zusammenhang mit den Herausforderungen der digitalen Geschäftswelt bearbeiten zu können, welche im Kontext der durch Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozesse stehen. Der Studiengang vermittelt eine **breite betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung**, die in Teilen durch das Auslandspraxissemester, die Möglichkeit eines Semesters an einer ausländischen Hochschule sowie diversen Lehrveranstaltungen in englischer Sprache **international** ausgerichtet ist und **spezialisiert** sich auf betriebswirtschaftliche Aspekte digitaler Geschäftsmodelle als auch auf den methodischen Kompetenzerwerb, der für die Nutzbarmachung von großen Datenbeständen erforderlich ist. Das Studium qualifiziert weiterhin zur Aufnahme eines **Masterstudiums**.

Die betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung ist durch **kreditierte Praxisphasen** beim Kooperationspartnerunternehmen am Ende jedes Semesters mit einem berufspraktischen Kompetenzerwerb organisatorisch wie inhaltlich verzahnt, so dass Wissensbestände in der beruflichen Praxis angewendet und **Schlüsselkompetenzen** geübt werden können. Die Studierenden erwerben gemäß Selbstdokumentation Entscheidungs- und Führungskompetenz durch eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und interdisziplinäre Ausbildung, um auf dem internationalen Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu sein.

Studierende erwerben im Laufe ihres Studiums **überfachliche Kompetenzen** im Bereich der Berufsbefähigung, der wissenschaftlichen Befähigung, der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement:

- **Berufsbefähigung**: Die Berufsbefähigung der Studierenden wird wie eben beschrieben, durch die Verzahnung von akademischen und praktischen Studienphasen adressiert, welche den Studierenden eine Verknüpfung von Studieninhalten mit praktischen Erfahrungswerten ermöglicht. In den Modulen, die die Grundlagen für die Spezialisierung Digital Business bereiten, werden die Studierenden systematisch auf die Herausforderungen der Digitalisierung und weiterer disruptiver Veränderungsprozesse vorbereitet. Die entsprechenden Vertiefungsmodule thematisieren ausgewählte Aspekte digitaler Geschäftsmodelle und deren wirtschaftliche Bewertung. Durch die Vertiefung des betriebswirtschaftlichen Verständnisses in den praktisch orientierten Wahlpflichtmodulen erlangen die Studierenden Zusammenhangswissen, das ihnen in der komplexen unternehmerischen Ziel- und Entscheidungsfindung dienlich ist. Anwendungsorientierte Projektarbeit adressiert die Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse im Unternehmenskontext zu implementieren. Eine Verzahnung von erlerntem mit praktischem Wissen wird weiterhin nach Aussage in der Selbstdokumentation im Rahmen des Praxissemesters und durch die Bachelorarbeit, die in Kooperation mit dem Kooperationsunternehmen angefertigt wird, erreicht. Um Absolventinnen und Absolventen auf einen internationalen Arbeitsmarkt besser vorzubereiten, wird das Praxissemester im Ausland absolviert. Die im Rahmen

des Studiums erworbenen Schlüsselkompetenzen aus dem Bereich der Selbstkompetenzen (Selbstmanagement, Entscheidungsfähigkeit, Problemlösungskompetenz und Empathie) sowie der Kommunikation- und sozialen Kompetenzen (Team-, Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie Präsentationsfähigkeiten und Rhetorik) bereiten ebenfalls auf eine Berufstätigkeit vor. Den Beiratsmitgliedern wurden zur Einschätzung der beruflichen Befähigung in der 4. Sitzung des Beirats der Studienrichtung IBA zwei praxisnahe Projekte (Amazon-Shops für Wormser Einzelhändler und Projektarbeit zu GoogleAdwords) sowie Software, mit denen die Studierenden im Rahmen des Studiums arbeiten, vorgestellt. Die Berufsbefähigung als auch die digitale Befähigung wurde von den Gremienmitgliedern bestätigt. Folgende Kompetenzen und Fähigkeiten wurden von den Beiratsmitgliedern als wichtig im berufspraktischen als auch gesellschaftlichen Sinne eingestuft:

- digitale Kompetenzen,
- Entscheidungskompetenz,
- Theorie-Praxistransfer,
- Urteilsvermögen in Bezug auf Nutzen und Innovation.

Zu den für die Berufspraxis relevanten Schlüsselkompetenzen zählten die Beiratsmitglieder:

- Design Thinking und agile Methoden sowie weitere Kreativitätstechniken,
- Kommunikation- und Managementtechniken,
- interkulturelle Kompetenz,
- Reflexionsvermögen und Selbstlernmanagement.

Der FaStL bemerkt, dass das duale Studiengangspendant auf Bedarf am Markt reagiert.

- **wissenschaftliche Befähigung:** Nach Einschätzung im Selbstbericht befähigt das Studium die Absolventinnen und Absolventen, wissenschaftliche Konzepte in der unternehmerischen Praxis umzusetzen und ein breites Spektrum von (betriebswirtschaftlichen) Fragestellungen wissenschaftlich untersuchen zu können. Vertieft erlangen die Studierenden ein Verständnis für analytische und statistische Verfahren, die akademisch fundiert sind. Transferfähigkeit wissenschaftlicher Theorien und Modelle wird von den Beiratsmitgliedern als wichtig eingeschätzt.
  Der Studiengang hält als Vorbereitung auf das wissenschaftliche Schreiben im Rahmen von Haus- und Projektarbeiten sowie der Bachelorarbeit das Modul BA_3200 Academic Writing & Research im dritten Semester vor, das in englischer Sprache als Seminar veranstaltet wird. In einer Vielzahl der Module, die in englischer Sprache oder zweisprachig gelehrt werden, ist es erforderlich, als Prüfungsleistung eine Haus- oder Projektarbeit zu verfassen. Die Bachelorarbeit kann gemäß in § 9 Abs. 6 der fachspezifischen Prüfungsordnung in einer Fremdsprache angefertigt werden.
- **Persönlichkeitsentwicklung:** Das Studium fördert die Aneignung und Übung von Schlüssel- und Führungskompetenzen, um eigeninitiativ und -verantwortlich handeln und Unternehmensentscheidungen treffen und begründen zu können. Die Studierenden erwerben sowohl kommunikative und soziale Kompetenzen im Austausch mit Studierenden, Dozierenden und Vorgesetzten an beiden Lernorten, als auch interkulturelle Kompetenzen bspw. im Modul BA_4600 Advanced Business Communication und durch den international durchmischten Campus. Sie werden auf ein internationales unternehmerisches Umfeld vorbereitet, um ethisch korrekt und dabei effizient handeln zu können. Nach Einschätzung des Beirats fördert der Auslandsaufenthalt die persönliche Weiterentwicklung und trägt zum interkulturellen Kompetenzerwerb sowie zur (persönlichen) Netzwerkbildung bei.
- **gesellschaftliches Engagement:** Ein weiteres Qualifikationsziel des dualen Studiengangs besteht in der Bewusstwerdung der ethischen Verantwortung der Studierenden gegenüber Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft, so dass die Themen Nachhal-

tigkeit, Corporate Social Responsibility, Corporate Compliance und Ethik in der Geschäftswelt in das Curriculum integriert sind. Dazu zählen Module, die grundlegende kulturelle, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge erörtern, beispielsweise BA_1800 Wirtschaftspolitik, 2380 Transformation & Change Management, BA_3400 Business Leadership und BA_4600 Advanced Business Communication. Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements liegen in der Beteiligung an den Gremien im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung an der Hochschule Worms.

Beschäftigungsfähigkeit:
Durch die umgreifende Digitalisierung eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen berufliche Perspektiven sowohl bei Unternehmen der Digitalwirtschaft, als auch bei mittelständischen Unternehmen und innerhalb von Konzernen. Exemplarische Aufgaben bestehen in der Konzeption von internen Digitalisierungsprozessen, in der vertrieblichen Nutzung von Big Data sowie in der Optimierung von Datenverkehr zwischen Unternehmen. Einsatzbereiche für Absolventinnen und Absolventen bestehen laut Selbstbericht entlang der Wertschöpfungskette in Einkaufs-, Produktions-, Marketings-/ Vertriebsabteilungen sowie Stabsbereichen von Unternehmen. Nach Einschätzung in der Selbstdokumentation verfügen die Absolventinnen und Absolventen mit den Fachkompetenzen im Bereich der Digitalisierung über ein Alleinstellungsmerkmal in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Die Nachfrage nach diesem speziellen Qualifikationsprofil ist nach Einschätzung in der Selbstdokumentation hoch. Die Beiratsmitglieder bestätigen den Bedarf an Fachkräften.

Da der Studiengang Digital Business Management (dual) bisher noch keine Absolventinnen und Absolventen aufgrund der kurzen Laufzeit zu verzeichnen hat, kann aus der Absolventenbefragung des Studiengangs International Business Administration and Foreign Trade (IBAFT) aus der IBA-Plattform auf die Beschäftigungsfähigkeit rückgeschlossen werden. Absolventinnen und Absolventen des IBA-Bachelorstudiengangs haben in der **Absolventenbefragung** 2018 angegeben, dass sie überwiegend in den Wirtschaftsbereichen verarbeitendes Gewerbe/ Industrie, an zweiter Stelle im Handel/Vertrieb/ Verkauf und an dritter Stelle im Bereich IT/ EDV hauptsächlich in Angestelltenverhältnissen ohne Leitungsfunktionen beschäftigt sind. Der Berufseinstieg fand in der Regel innerhalb von drei Monaten statt.

Bewertung: Die Qualifikationsziele sind klar und nachvollziehbar beschrieben Nach Meinung eines Mitglieds des Fachbereichsrats könnten die Qualifikationsziele in der IBA-Studienrichtung jedoch klarer formuliert sein. Die Beschreibung der Qualifikationsziele des dualen Studiengangs orientiert sich am Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR) auf dem Niveau für Bachelorstudiengänge.

Die Studierenden erhalten eine fundierte jedoch breite wissenschaftliche und methodische betriebswirtschaftliche Grundlagenausbildung und vertiefen ihre Fachkenntnisse im Bereich der Digitalisierung und in einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen im Rahmen der Wahlpflichtmodule. Ein verpflichtender Auslandsaufenthalt, Projektarbeiten, die Tätigkeiten im Unternehmen und modulare Inhalte fördern die Persönlichkeitsentwicklung. Im Rahmen des Kompetenzerwerbs von Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Problemlösungsfähigkeit sowie im Rahmen der studentischen Gremienarbeit werden die Studierenden auf ihre künftige zivil-gesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle vorbereitet.

Die Qualifikationsziele orientieren sich nach Einschätzung des Beirats an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Nach Beurteilung in FaStL und Fachbereichsrat wurden externe Impulse (Beirat, Absolventinnen und Absolventen) umgesetzt. Das Studiengangskonzept ist schlüssig und die verlängerten Praxisphasen werden nach Meinung der Beiratsmitglieder positiv wahrgenommen werden. Die studentischen Vertreter des FaStL bestätigen, dass die Profilmerkmale des Studiengangs gut nach außen wirken.

Die Studierenden erlernen das wissenschaftliche Schreiben und können dies in zahlreichen Hausarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden. Augenmerk wird jedoch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte in englischer Sprache gelegt. Aus Sicht der Schreibwerkstatt im Rahmen der Beurteilung durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement unterscheiden sich die Systeme des wissenschaftlichen Schreibens im Englischen und im Deutschen, so dass geschlussfolgert werden kann, dass das wissenschaftliche Schreiben in der deutschen Sprache als Qualifikationsziel nachrangig vom Studiengang eingestuft wird.

Absolventinnen und Absolventen können in Unternehmen der Digitalwirtschaft, als auch bei mittelständischen Unternehmen und innerhalb von Konzernen beschäftigt werden, deren Bedarf durch die digitalen Herausforderungen stabil ist.

Auflage: Der Studiengang schafft zusätzliche Möglichkeiten, das wissenschaftliche Schreiben im deutschen Wissenschaftskontext systematisch zu erlernen, beispielweise im Rahmen von Angeboten der Schreibwerkstatt der Hochschule Worms.

3.2 Studiengangskonzept und dessen Umsetzung

Curriculum:
Inhaltlich fokussiert der Studiengang, neben einer generalistischen betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit internationalen Zügen, auf Datenanalyse, digitale Transformation und Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen. Die **thematische Gliederung des Studienverlaufs** ist der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:

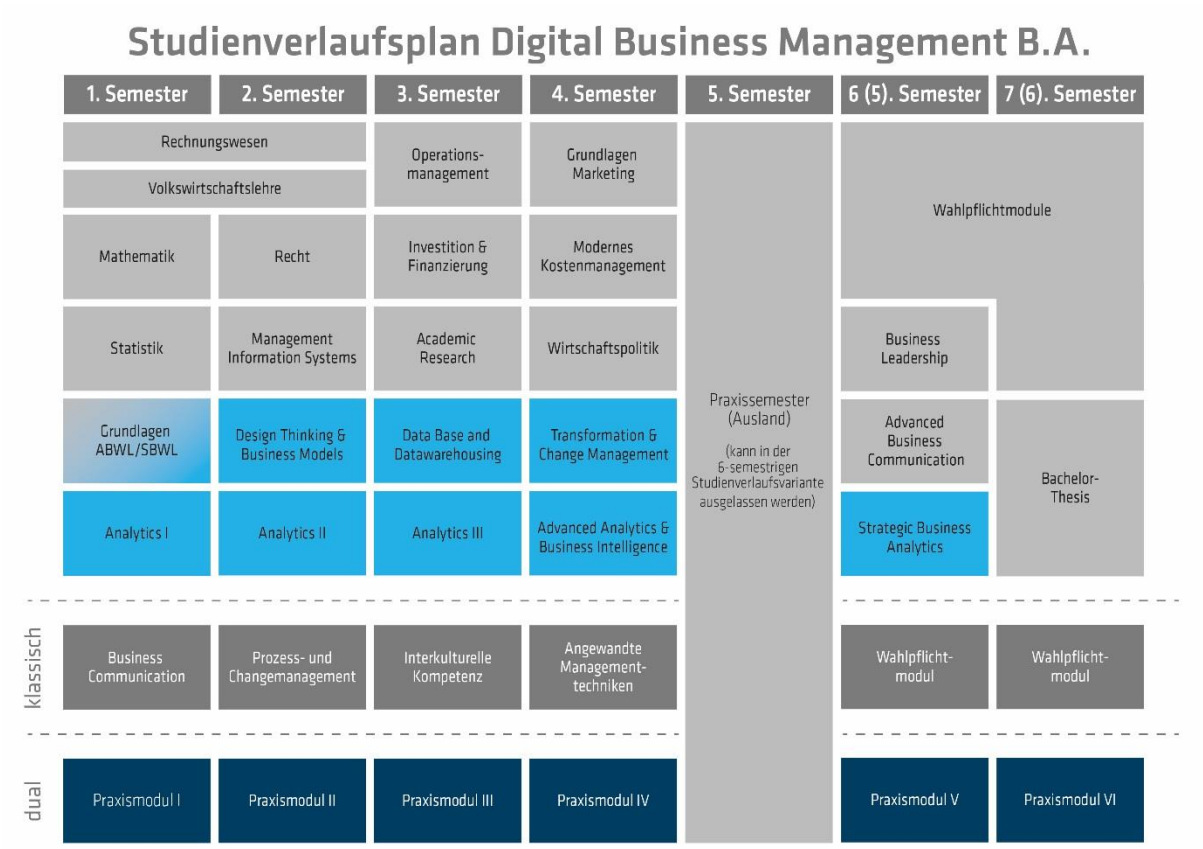

Abbildung 1 Studienverlaufsplan der dualen und regulären Variante des Studiengangs Digital Business Administration

Den Qualifikationszielen des dualen Studiengangs liegt folgender **Kompetenzerwerb** zugrunde:
Die Studierenden erwerben in den ersten vier Semestern die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten des Digital Business Management (grundlegende Methoden sowie Durchführung der statistischen Datenanalyse) einschließlich der inhaltlich aufeinander aufbauenden analytischen Fächer (Datenbanksysteme und Data Warehouses) und dem Modul 2370 Design Thinking & Business Models. Neben den Kernfächern flankieren Mathematik & Operations Research, Statistik, Recht und Wirtschaftsinformatik das Studienangebot zur Förderung des Verständnisses und der analytischen Fähigkeiten. Im dritten Semester erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Schreiben, allerdings in englischer Sprache.

Wie schon unter dem Kriterium 2.3 **Zugangsvoraussetzungen** festgestellt, verfügen die dual Studierenden nicht zwangsläufig über kaufmännische Kenntnisse oder Erfahrungen und besitzen auch infolge der allgemeinen Zugangsvoraussetzungen zum Studium gemäß § 65 HochSchG nicht ein einheitliches **Niveau der englischen Sprache**. Englischsprachige Module und Teilmodule werden laut Curriculum ab dem zweiten Fachsemester angeboten und in Form von Klausuren respektive Projektarbeiten abgeprüft. Das Modul BA_4500 Business Communication, das B1 Englischkenntnisse voraussetzt, entfällt in der dualen Studiengangsvariante. Die Studierenden belegen erst im vierten Semester das Modul BA_4600 Advanced Business Communication. Ein Vorkurs Englisch bietet die Studienrichtung nicht an. In den vorlesungsfreien Zeiten absolvieren die Studierenden ihre Praxisphasen im Kooperationsunternehmen, so dass Sprachkurse des International Center ggf. nicht in Anspruch genommen werden können.

In den darauffolgenden Semestern werden die Fachkenntnisse des Bereichs Digital Business Management anhand der strategisch auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichteten Module BA_2360 Strategic Business Analytics und BA_2380 Agiles Change Management vertieft. Auch Selbst- und wissenschaftliche Kompetenzen werden insbesondere in den Modulen, die eine Hausarbeit als Prüfungsleistung vorsehen, adressiert (BA_2350 Advanced Analytics & Business Intelligence, BA_2360 Strategic Business Analytics, BA_3200 Academic Writing & Research sowie diverse Wahlpflichtmodule). Der international ausgerichtete Wahlpflichtbereich, aus dem Studierende Module im Umfang von 20 Leistungspunkten absolvieren, ist breit entlang von unternehmerischen Bereichen aufgestellt und ermöglicht den Studierenden, ihre Kompetenzen gemäß ihren Vorstellungen zu vertiefen und Problemlösungs- sowie Entscheidungsfähigkeiten zu üben. Anwendungsmöglichkeiten der erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen finden sich weiterhin im Rahmen der Praxisphasen im Partnerunternehmen, die dem verkürzten Vorlesungszeitraum jedes Semesters folgen und im Praxissemester im Ausland. Letzteres stärkt sowohl die interkulturelle Kompetenz als auch die Sprachkenntnisse.

Lehr-, Lernformen und Prüfungsformen:
In der Wissensvermittlung und Kompetenzaneignung wird, wie in der Selbstdokumentation ausgeführt wird, ein **lernendenzentrierter und interaktiver Ansatz** verfolgt, der Grundlagenvermittlung durch Vorlesungen, rechnergestützte Übungen, Projekt- und Seminarformen, Workshops in Kooperation mit Praxispartnern und praxisnahe Aufgabenstellungen in Form von Fallstudien oder Business Plänen integriert. Das duale Studienmodell mit Praxisphasen im Unternehmen unterstützt die **Anwendungsorientierung**. Die Grundlagenfächer mit Schwerpunkt auf fachliche Kompetenz sind als Vorlesungen organisiert, deren Lernergebnisse in Form von Klausuren abgeprüft werden. Gruppenleistungen in den Analytics-Modulen dienen der Vertiefung und Reflexion des Gelernten. In Vorbereitung auf projektartig organisierte betriebswirtschaftliche Aufgaben im späteren Berufsleben haben die Studierenden im Studium die Möglichkeit, in **Kleingruppen** Projektarbeiten durchzuführen, deren Ergebnisse als Prüfungsleistung dokumentiert und ggf. präsentiert werden. Zusätzlich zum Wissenstransfer üben die Studierenden darin ihre Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten.

Die Wahlpflichtmodule sind durch kleine Gruppengrößen sehr anwendungsorientiert ausgerichtet, zu ihren Lehr- und Lernformen gehören Projektarbeiten, Workshops und Exkursionen. Weitere in die Lehrveranstaltung integrierte Lehr- und Lernformen sind unter anderem Labor und Werkstatt, Simulationsbeispiele, Gastvorträge, Tutorien und Formen des Selbststudiums. Durch Laborsituationen wird im Studiengang verstärkt auf **erfahrungsbasiertes Lernen** gesetzt. Vertiefungsfächer werden häufig in Form einer Hausarbeit abgeprüft, so dass Studierende das wissenschaftliche Arbeiten in deutscher und englischer Sprache einüben können. Über die Praxisphasen werden **Praxisberichte** angefertigt, die die Tätigkeiten reflektieren und einen Theorie-Praxis-Transfer ermöglichen.

Die Studienrichtung hat im Rahmen eines evidenzbasierten Lehrkonzepts Teile der Lehre **digitalisiert**, wie dem 3-Jahresbericht zu entnehmen ist und welches sich in einer Vielzahl der Modulbeschreibungen niedergeschlagen hat. Die Studierenden erlernen ebenso den Umgang mit relevanter Software.

Möglichkeiten der Studierenden, sich aktiv an der **Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse** zu beteiligen, liegen einerseits strukturell im Wahlpflichtbereich des sechsten und siebten Semesters, in denen Studierende ihre Kompetenzen ihren Präferenzen entsprechend vertiefen können. Die Mehrzahl der Lehrveranstaltungen ist laut Selbstdokumentation studierendenzentriert angelegt, so dass Studierende sich interaktiv an Projekt- und Gruppenarbeiten beteiligen können. **Auslandsaufenthalte** sind im dualen Studiengang Digital Business Management in Form des im fünften Semester vorgesehenen Praxissemesters eingeplant. Das Praxissemester kann allerdings gemäß § 3 Abs. 4 ausgelassen werden, so dass sich das Studium um ein Semester verkürzt. Weiterhin ist es den Studierenden offengehalten, den Studienverlauf eigenständig zu gestalten. Gemäß § 8 der fachspezifischen Prüfungsordnung werden Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht wurden, im Rahmen des Mobilitätsfensters anerkannt. Das Mobilitätsfenster als solches ist allerdings keinem Semester direkt zugeordnet.

Ressourcen:
Das zur Verfügung stehende Lehrangebot des Studiengangs/ der Studienrichtung setzt sich aus 13 Professorenstellen, 2 LfbA-Stellen und 6,15 Stellen für wissenschaftliche Assistenzen zusammen. Hinzukommen 176 Lehrauftragsstunden.

Nach Aussage in der Selbstdokumentation stehen den Lehrenden der Studienrichtung IBA im Bereich der **Personalentwicklung und -qualifizierung** die didaktischen Weiterbildungsprogramme des Landes zur Verfügung, über die in den "Professorenzirkeln" der Fachrichtung regelmäßig informiert wird. Dazu zählen das Programm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen, die Angebote im Rahmen der Hochschulkooperation mit Ludwigshafen, Schulungsmöglichkeiten zum Hochschulinformationssystem oder im Rahmen des DAAD sowie Inhouseschulungen und eigene Formate an der Hochschule Worms. Zusätzlich nehmen die Lehrenden und unter Umständen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil, die laut 3-Jahresbericht teilweise didaktisch geprägt sind. Die finanzielle Ausstattung wird laut Selbstdokumentation über den semestrig verabschiedeten Haushalt der Hochschule, der Mittel für die Bibliotheksausstattung und Ausstattung mit Sachmitteln inkludiert sowie über Drittmittel aus der Programmlinie des Hochschulpaktes abgesichert. Der Dekan des Fachbereichs bestätigt die **gesicherte Finanzausstattung** für die Studienrichtung. Hinsichtlich der räumlichen Ausstattung nutzt der Studiengang Vorlesungs-, Seminarräume und PC-Pools der Hochschule sowie die Ausstattung der Hochschulbibliothek an Studier- und Leseplätzen. Der Studiengang benötigt nach Selbsteinschätzung keine gesonderten Labore und Geräte.

Studierbarkeit:
In der Selbstdokumentation wird beschrieben, dass die **inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Studienangebots** im Rahmen der jährlich stattfindenden Strategiemeetings und im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Professorenzirkel erfolgt, da dort die gesamte Professorenschaft samt Modulverantwortlichen vereint ist. Die detaillierte Abstimmung auf Modulebene passiert direkt mit der/ dem Modulverantwortlichen. Die Aktualisierung des Modulhandbuchs wird dabei durch eine Ansprechpartnerin in Abstimmung mit dem im QM-System hinterlegten Prozess koordiniert. Informationen über Vorlesungstermine erhalten die Studierenden über Aushänge, Moodle und das LFS. Der zweiwöchige Prüfungszeitraum wird zentral von der Hochschulleitung bekannt gegeben, verschiebt sich aber durch das 12-Wochenmodell zeitlich um drei Wochen nach vorn.

Die Modulverantwortlichen berechnen auf Grundlage der Bestimmung, dass ein Leistungspunkt einem **Arbeitsaufwand** von 30 Zeitstunden entspricht und auf Grundlage der Semesterwochenstundenberechnung den studentischen Arbeitsaufwand für das jeweilige Modul. Dabei haben die Module einen Umfang von fünf Leistungspunkten.

Die **Prüfungsformen** sind in großen Teilen modulbezogen. Gemäß Selbstdokumentation nutzt der Studiengang die Möglichkeit, in besonders begründeten Einzelfällen die Lernergebnisse von Modulen kumulativ in Teilen abzuprüfen. Die **Modulteilprüfungen** der Module BA_1100 Grundlagen ABWL/ SBWL, BA_1400 Externes Rechnungswesen, BA_1700 Volkswirtschaftslehre, BA_2340 Database and Data Warehousing, BA_4400 Management Information Systems und der Wahlpflichtmodule BA_2600 Angewandte Logistik sowie BA_6050 Supply Chain Services wurden begründet und vom modulverantwortlichen Lehrenden und dem Prüfungsausschussvorsitzenden unterzeichnet. Die Begründungen sind studienorganisatorischer Natur und mit der Verbesserung der Studierendenmobilität begründet (BA_1100 Grundlagen ABWL/ SBWL, BA_1400 Externes Rechnungswesen und BA_1700 Volkswirtschaftslehre). Weitere Begründung sind didaktisch orientiert, da theoretische und praktische Elemente (Laborsituation) in die Module BA_22600 Angewandte Logistik und BA_6050 Supply Chain Services integriert wurden. Die Module BA_2340 Database and Data Warehousing und BA_4400 Management Information Systems sind in Form von Projekten organisiert, in denen zusätzlich eine Einzelleistung erbracht werden soll. Die weiteren Module bestehen aus unterschiedlichen Themenbereichen.
Die Modulteilprüfung des Moduls BA_3400 Business Leadership wurde nicht begründet, zählt jedoch zur Kategorie der weniger vereinbaren thematischen Teilmodule. Durch die Anzahl an Modulteilprüfungen erhöht sich die **Prüfungsbelastung** im Grundlagenbereich für die Studierenden im ersten und dritten Semester auf sieben Prüfungen, im zweiten Semester auf acht Prüfungen und im vierten Semester auf sechs Prüfungen. Im Wahlpflichtbereich werden zwei Module insgesamt in Teilen geprüft.
Die durchschnittliche Studiendauer im IBA-Bachelorstudiengang betrug im Berichtszeitraum laut Auskunft im 3-Jahresbericht acht bis neun Semester. In der 2018 durchgeführten Befragung der Bachelorabsolventinnen und -absolventen rangieren zeitliche und fachliche Anforderungen als Grund für eine Verlängerung der **Regelstudienzeit** an vierter Stelle nach bewusster eigener Planung und Praktika sowie Auslandsaufenthalten. Unter den Schwächen des Studiengangs wurde die Prüfungsdichte moniert ("zu viele Prüfungen in zu kurzer Zeit", 2018: 9). Die Studierenden der Studienrichtung haben im 3-Jahresberichtszeitraum im Rahmen der Vorlesungsevaluationen die Anforderungen, die Lehrstoffmenge und den zeitlichen Aufwand im Vergleich zum Fachbereichsmittel minimal höher eingeschätzt. Sie bewerten zugleich den Wissenszuwachs und die Motivation, das Gelernte zu vertiefen, ebenfalls leicht höher.

Bewertung: Die Qualifikationsziele scheinen in der modularen Struktur des Studiengangs verwirklicht. Alle relevanten Kompetenzen sind nach Einschätzung der Beiratsmitglieder ausreichend im Curriculum gewichtet. Das Studiengangskonzept ist schlüssig und die verlängerten Praxisphasen werden nach Meinung der Beiratsmitglieder positiv seitens der Wirtschaft

wahrgenommen werden. Die studentischen Vertreter des FaStL bestätigen, dass die Profilmerkmale des Studiengangs gut nach außen wirken.
Der Studiengang verfolgt einen studierendenzentrierten Lehransatz und schöpft aus einer Breite von Lehr- und Lernformen, um den Kompetenzerwerb zu operationalisieren und die Studierenden im Laufe des Studiums zunehmend zu aktivieren. Die Beiratsmitglieder befürworten, dass im Studiengang in den ersten Semestern theoretische Grundlagen gelegt werden, die durch praxisorientierte Lehr- und Lernformen im Laufe des Studiums angereichert werden. Das Erfahrungslernen bspw. im Rahmen von Laboren wird von den Beiratsmitgliedern positiv hervorgehoben. Die Studierenden erlernen ebenso den Umgang mit relevanter Software, welcher von den Beiratsmitgliedern als angemessen bewertet wird. FaStL und Fachbereichsrat würdigen die verstärkte Orientierung am kompetenzorientierten Lehren und Lernen und die Erweiterung um erfahrungsbasiertes Lernen in der Studienrichtung.

Im Vergleich zum regulären Studiengangspendant, das im Herbst 2018 erstakkreditiert wurde, müssen die Studierenden keine fachlichen respektive sprachlichen Eingangsqualifikationen vorweisen. Allerdings werden ab dem zweiten Semester Module vollständig in englischer Sprache gelehrt und geprüft.

Seitens des Fachbereichsrats erscheint die Arbeitsbelastung in den Modulen und hinsichtlich der Prüfungen angemessen. Die Prüfungsarten entsprechen in der Regel dem Grundsatz des constructive alignment und spiegeln die Vielfalt der Vermittlungsformen wieder. Durch die Anzahl an Modulteilprüfungen erhöht sich jedoch die Prüfungsbelastung für die Studierenden in den ersten vier Semestern auf durchschnittlich sieben Prüfungen, einschließlich Haus- und Projektarbeiten ab dem zweiten Semester, deren Bearbeitungsaufwand vom Partnerunternehmen richtig eingeschätzt werden muss, um die Studierenden in der Praxisphase dafür freizustellen gemäß § 7 Abs. 3 Kooperationsvertrag. Zusätzlich können außercurriculare Belastungen hinsichtlich der Erbringungen der erforderlichen Sprachkenntnisse für die dual Studierenden entstehen. Die Modulteilprüfung eines Moduls wurde nicht begründet.

Der Studiengang beinhaltet ein Praxissemester, das im Ausland absolviert wird. Ein Auslandsstudiensemester, dessen Leistungen auf den Wahlpflichtbereich angerechnet werden können, kann im gesamten Studienzeitraum absolviert werden.

Die personelle und sächliche Ausstattung des Studiengangs ist adäquat. Den Lehrenden und Mitarbeitenden der Studienrichtung stehen hochschulweite Angebote der Personalentwicklung und -qualifizierung offen. Abgesehen von der hohen Prüfungsdichte und einer eventuellen Studienzeitverlängerung durch Inklusion eines Auslandssemesters ermöglichen Studien- und Prüfungsorganisation den Studierenden, ihr Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren.

Auflage: Der Studiengang reicht die Begründung für die Modulteilprüfung des Moduls BA_3400 Business Leadership im Rahmen der Auflagenerfüllung nach.

Empfehlungen:

- Der Studiengang beobachtet, ob sich die Niveauunterschiede der dual Studierenden gegenüber den regulär Studierenden in Bezug auf kaufmännische und englischsprachige Kompetenzen auf den Studienerfolg auswirken und passt gegebenenfalls die Zugangsvoraussetzungen für den dualen Studiengang an. Ratsam ist weiterhin, Studieninteressierte und Studierende die Anforderungen an englische Sprachkenntnisse möglichst transparent zu vermitteln und konkrete Angebote bereitzuhalten, vor oder außerhalb des Studiums die englischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Zu beachten ist diesbezüglich, dass die semesterfreie Zeit den dual Studierenden nicht zur Verfügung steht.

- Der Studiengang prüft, wie Modulteilprüfungen weiter reduziert werden können, um die Prüflast der Studierenden zu verringern beispielsweise in den Modulen, in denen zusätzlich zu Projektarbeiten gemäß § 14 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung noch Einzelleistungen erforderlich sind.

3.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge:
Nach Einschätzung des Beirats entspricht das Curriculum nationalen und internationalen **Fachstandards**, denn es berücksichtigt sowohl die notwendigen Grundlagenkompetenzen als auch Möglichkeiten für Studierende, sich individuell zu profilieren. Der digitale Wandel und die Internationalisierung sind nach Einschätzung der Beiratsmitglieder prägende Herausforderungen, die im Studiengang zeitgemäß adressiert werden, zumal einem Fachkräftemangel mit dem Studiengangsangebot entsprochen werden könne. Zu den **Profilmerkmalen** des Studiengangs zählen neben der Praxisintegration die internationale Ausrichtung und damit verbundene interkulturelle Offenheit, die durch das Auslandspraktikum und den Anteil englischsprachiger Veranstaltungen gestützt werden. Das 12-Wochenmodell wird in Hinblick auf das duale Format positiv bewertet. Vom FaStL wurde die Internationalisierungsstrategie der Studienrichtung in Form einer Netzwerkbildung mit ausländischen Hochschulen gewürdigt. FaStL und Fachbereichsrat bewerten die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs auf höchstem internationalem Niveau, belegt durch die rege Teilnahme der Lehrenden an internationalen Kongressen und Weiterbildungen.

In der Selbstauskunft wird beschrieben, dass die Lehrinhalte und Lehrveranstaltungsmaterialien fortlaufend den aktuellen akademischen Anforderungen angepasst werden und die **Aktualität des Curriculums** durch den Erfahrungsaustausch der Lehrenden untereinander sowie durch Transfer beispielsweise aus individuellen Lehrprojekten im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung gewährleistet werden kann. Die Studienrichtung verfügt weiterhin über einen Beirat, der den Studiengang bezüglich seiner strategischen Ausrichtung und der Konzeption von Lehre und Forschung berät und paritätisch mit internen Hochschulangehörigen und externen Berufspraktikerinnen und Berufspraktikern besetzt ist. In die Studiengangsentwicklung wurde der Beirat aktiv miteinbezogen. Impulse aus diesem Gremium werden – sofern möglich – bei Weiterentwicklung berücksichtigt, denn die Empfehlungen aus dem Beirat gehen in die Berichte des institutionalisierten **Monitoring-Systems** ein.

Internationalisierung:
Der Studiengang Digital Business Management (dual) ist der international ausgerichteten **IBA-Plattform** zugehörig. Um dieses Profilmerkmal zu stützen, möchte der Studiengang gemäß Selbstdokumentation perspektivisch sein **Netzwerk an Partnerhochschulen** mit den Eckpfeilern student and lecturer mobility, joint research, double degree programmes und PhD programme ausbauen. Die in der Lissabon-Konvention vereinbarten Anerkennungsregeln sind maßgebend. Aus dem hochschulweiten Netzwerk an über 140 Partnerhochschulen in über 50 Ländern wählt der Studiengang perspektivisch passende Hochschulen für strategische Partnerschaften aus. Aktuell besteht eine enge Kooperation mit der Häme University of Applied Sciences in Finnland in Form eines Doppelabschlusses und in Form von Studienreisen. In das Curriculum integrierte Internationalisierungsmomente liegen in der breiten Vermittlung von interkultureller Kompetenz, teilweise in Verbindung mit Business Communication und den Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts in der siebensemestrigen Studienvariante. Insgesamt werden **Module** im Umfang von 45 - 80 Leistungspunkten im Studiengang **in englischer Sprache** gelehrt, je nach Belegung der Wahlpflichtmodule. Die Lehrenden des Studiengangs sind in der Regel international vernetzt. Sie bringen ihre Kontakte durch Gastdozierende oder -professuren in den Studiengang ein.

Konzept des Qualitätsmanagementsystems:
Die Hochschule Worms arbeitet zurzeit an einem eigenen **Leitbild für die Lehre**. Ein erster Entwurf wurde vom Stabsbereich Qualitätsmanagement zusammen mit dem Senatsausschuss für Qualitätsmanagement der Hochschule erstellt. Dieser soll im kommenden Semester durch Inputs aus den Fachbereichen ergänzt werden, bevor der Rollout in die dezentralen Einheiten beginnen kann. Da es sich hierbei um Work in Progress handelt, konnte der Studiengang zum Zeitpunkt der Erstellung der Akkreditierungsunterlagen keinen Bezug auf das Dokument nehmen. An dieser Stelle sei auf die Einbettung des Studiengangs in das generische Profil/Leitbild der Hochschule Worms verwiesen.

Strategische Einbindung des Studiengangs:
Die Hochschule Worms verschreibt sich in ihrem Profil und Leitbild den folgenden Aspekten:

- Berufsfeldorientierung/Praxisbezug
- Internationalität
- Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre
- Angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer

Der Studiengang Digital Business Management (dual) bettet sich folgendermaßen in das **Hochschulprofil** mit ein. Er weist als besonderes Merkmal einen Praxisbezug durch das duale Studium auf, beschränkt seine Qualifikation jedoch nicht auf eine bestimmte Branche. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis wird ein Wissenstransfer ermöglicht. Im Studiengang finden regelmäßig Exkursionen und Projektarbeiten statt, ebenso sind Gastvorträge und Fallstudien Bestandteil der Lehre. Die internationale Ausrichtung schlägt sich thematisch und sprachlich im Curriculum nieder und ist durch ein internationales Netzwerk gestützt. Die Qualitäts- und Leistungsorientierung in der Lehre wird hochschulweit durch das Qualitätsmanagementsystem abgesichert. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften möchte, so der Selbstbericht, den regionalen Fachkräftebedarf abdecken. Das Qualifikationsprofil dieser Fachkräfte erfordert angesichts des digitalen Wandels Kenntnisse und Fähigkeiten zur Realisierung von Digitalisierungsprojekten, worauf das Studienangebot antwortet. Der Studiengang wurde wie alle anderen Studiengänge der Studienrichtung IBA auf ein 12-Wochenmodell umgestellt (vgl. Abschnitt 1.3). Die Studienrichtung IBA setzt damit als erste Studienrichtung an der Hochschule Worms auf ein neues innovatives Studienmodell, aus dessen Plattformkonzept sich Synergien für alle Studiengänge der Studienrichtung und deren Organisation und Durchführung ergeben.

Bewertung: Die Gremien Beirat, FaStL und Fachbereichsrat beurteilen das Studiengangskonzept den nationalen und internationalen Fachstandards und den Anforderungen der Wirtschaft entsprechend. Das Curriculum des Studiengangs wird den Anforderungen des Hochschulqualifikationsrahmens nach Einschätzung durch den Stabsbereich Qualitätsmanagement gerecht. Der Studiengang orientiert sich an der strategischen Ausrichtung der Hochschule insbesondere hinsichtlich der Praxisnähe und der Internationalisierung. Die internationale Ausrichtung des Studiengangs schlägt sich im Anteil englischsprachiger Veranstaltungen und im Netzwerk der Partnerhochschulen samt student und lecturer mobility nieder. Der Studiengang bedient den regionalen Arbeitsmarkt insofern, dass derzeit nachgefragte Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung im Studiengang erworben werden können und bedient den Arbeitsmarkt direkt durch die dual Studierenden. Der Studiengang leistet damit einen Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung, der sich der gesamte Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verschrieben hat. Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung des Studiengangs kommt dem Beirat eine wichtige Funktion zu, ein weiteres Instrument ist der Erfahrungsaustausch der Lehrenden untereinander.

3.4 Studienerfolg

Studienerfolg:
Die Hochschule Worms ist **systemakkreditiert** und verfügt daher über ein umfassendes Qualitätssicherungssystem, welches alle Studiengänge einem kontinuierlichen Monitoring zur

Qualitätssicherung und -entwicklung unterzieht und damit Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs beinhaltet.
Im Rahmen dieses QM-Systems werden alle relevanten Stakeholder wie Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Berufspraktiker, Studierende und Absolventinnen und Absolventen beteiligt – entweder durch entsprechende Befragungen, Beiräte oder durch die Mitgliedschaft in QM-relevanten Arbeits- und Entscheidungsgremien.
Auf Studienrichtungsebene ist ein **Qualitätsausschuss**, der analog zum Prüfungsausschuss besetzt ist, installiert, welcher semestrig tagt. Die Sitzungen werden genutzt, die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragungen zu besprechen und Instrumente sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung auszubauen.

Die in der Studienrichtung eingesetzten **Evaluationsinstrumente** orientieren sich am Studierendenlebenszykus und werden gegebenenfalls durch die in § 5 Abs. 1 des Landeshochschulgesetzes vorgeschriebenen Maßnahmen ergänzt.

- In der Studieneingangsphase wird hochschulweit eine Studieneingangsbefragung durchgeführt.
- Im Semester erfolgt das Feedback der Studierenden über Lehrveranstaltungsevaluationen. Zusätzlich finden Gespräche mit den Studierenden darüber statt, wie sich die Studienrealität zu den daran geknüpften Erwartungen verhält.
- Zu Beginn des vierten Semesters wird denjenigen Studierenden ein spezielles Beratungsangebot vorgehalten, die noch keine 60 Leistungspunkte erbracht haben. Zusätzlich strebt die Studienrichtung an, kennzahlenbasiert und anonym learning analytics zum Studienerfolg respektive zur Studierfähigkeit zu nutzen. Wie im 3-Jahresbericht aufgeführt wird, werden in der Studienrichtung in Einklang mit dem HSPIII-Projekt "Studienbarometer" diesbezüglich Analysen zu Studienverläufen und -abbrüchen (pilothaft) durchgeführt und ausgewertet.
- Weiterhin finden in der Regel ein oder zwei Mal im Semester Gespräche zwischen der Fachschaft und den Studiengangsverantwortlichen statt zum Zweck der gemeinsamen Reflexion der studentischen Angelegenheiten, der Studienorganisation und zum Informationsaustausch.
- Das Alumninetzwerk der Studienrichtung und die Absolventenbefragung bieten weitere Reflexionsimpulse, vor allem für den Bereich Employability.

Die **Ergebnisse** sämtlicher Befragungen werden von der Studiengangsleitung und im Qualitätsausschuss der Studienrichtung ausgewertet. Sich daraus ableitende Änderungs- und Verbesserungsvorschläge werden im Professorenzirkel zur Diskussion gestellt, der entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung/ Veränderung beschließt.

Beratung und Betreuung:
Den Studierenden der Studienrichtung stehen die **Fachberatungsangebote** der einzelnen Professoren im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Sprechstunden oder via Mail offen. Erste Ansprechpartnerinnen für Studieninteressierte ist die Studiengangsmanagerin respektive die für den Studiengang zuständige Mitarbeiterin, die telefonisch oder nach Terminvereinbarung eine Studienberatung durchführt.

Die **Einführungsveranstaltungen** im Rahmen der Orientierungswoche eröffnen den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die Möglichkeit, die Studiengangsleitung und die jeweiligen Assistentinnen und Assistenten kennenzulernen und Informationen zur Studienorganisation einzuholen. Der Studiengang legt darüber hinaus besonderen Wert darauf, die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Belange der Prüfungen, des Auslandsstudium, der praktischen Studienphase, der Leistungsanerkennung oder bei Problemen mit dem Studium zu kommunizieren. Dual Studierende werden in einer eigenen Einführungsveranstaltung über die dualen Aspekte des Studiums informiert. Auf Wunsch können weitere Informationsveranstal-

tungen angeboten werden. Dual Studierende als auch Kooperationspartner können bei Belangen den Studiengangsleiter und eine feste Ansprechpartnerin respektive einen festen Ansprechpartner sowie Projektmitarbeiter des Projekts Duale Hochschule kontaktieren.
Die Studierenden können weiterhin das **Angebot der zentralen Einrichtungen** der Hochschule (Studierendenservice, zentrale Studienberatung, Prüfungsverwaltung, Amt für Ausbildungsförderung, International Center sowie Career Center und Studierendenwerk) nutzen. Zur Verbesserung der Studierbarkeit sind zentral über das Onlineangebot **Support Finder** alle Angebote abrufbar.

Bewertung: Der duale Studiengang ist durch das akkreditierte Qualitätssicherungssystem und den Qualitätsausschuss auf Studienrichtungsebene eingebunden. Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems werden berücksichtigt und dienen der Weiterentwicklung des Studiengangs. In die im Monitoring eingebundenen Gremien sind Studierende vertreten. Anlässe, sich über die Ergebnisse von Befragungen auszutauschen, bieten die regelmäßigen Treffen mit der Fachschaft und das Alumninetzwerk. Umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote dienen einer Verbesserung der Studierbarkeit und berücksichtigen alle Phasen des Studierendenlebenszyklus. Spezielle Fachberatungen bei "Problemfällen" und Instrumente der learning analytics tragen zur Verbesserung der individuellen Studierbarkeit bei.

3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Der Bachelorstudiengang Digital Business Management (dual) achtet die allgemeinen Diskriminierungsverbote, die in der StPVLVO und der Rahmenprüfungsordnung geregelt sind und unterstützt die hochschulischen Maßnahmen und Aspekte zur Förderung der sozialen Vielfalt der Studierenden. Darüber hinaus organisiert die Studienrichtung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger eine **Exkursion "Vernetzen von Anfang an"** in Kooperation mit externen Partnern und Trainern an, welche einen Beitrag zum Teambuilding leistet. Um der interkulturellen Vielfalt ihrer Studierenden gerecht zu werden, greift die Studienrichtung auf Angebote des International Center zurück.

Bewertung: Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden berücksichtigt.

3.6 Kooperationen

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen sowie besondere formale Kriterien für diese Kooperationen:
Im Rahmen des dualen Studiengangs wird es künftig **Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen** geben, welche die Praxisphasen der dual Studierenden betreuen, was als Ko-operation mit nichthochschulischen Einrichtungen einzustufen ist. Zwischen beiden Parteien wird hierfür eine **Kooperationsvereinbarung** geschlossen, die Umfang und Art der Kooperation regelt. Dies geschieht auf Basis eines hochschulweit im Einsatz befindlichen **Muster**s für Kooperationsvereinbarungen. Die Inhalte der am zweiten Lernort Unternehmen zu erbringenden Leistungen werden dabei über eine Modulbeschreibung und einen **Rahmenplan** von der Hochschule geregelt, welche auch die Bewertung der Studienleistung übernimmt.
Da der Studiengang zum Zeitpunkt des Akkreditierungsverfahrens noch über keine Kooperationspartner verfügt, gibt es keine Informationen zu diesen Aspekten auf der Internetseite der Hochschule. Weitere Ausführungen zu Kooperationen im Rahmen des dualen Studiums werden im Abschnitt 4.4 behandelt.

Auf Ebene der Studienrichtung gibt es u.a. eine Kooperation mit der Firma FIEGE Logistik Stiftung & Co. KG und der Klinikum Worms GmbH. Eine Kooperation mit der Firma AEB, einem Softwarehersteller für Außenhandel und Logistik ist geplant. Umfang und Art dieser Kooperationen werden über eine Kooperationsvereinbarung abschließend geregelt. Im Rahmen solcher Kooperationen werden Möglichkeiten für Abschlussarbeiten und/oder Praxissemester für

die Studierenden generiert sowie die Option, praxisnahe und -relevante Fragestellungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu bearbeiten. Der Mehrwert für die Studierenden liegt damit im Transfer von Theorie zur Praxis sowie in der Entwicklung von berufsrelevanten Kompetenzen. Für die Hochschule ergibt sich ein Mehrwert im Hinblick auf die Möglichkeit zur Generierung von Drittmitteln.

Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen (§20 LVO):
Zur Studienrichtung gehört ein **In-Institut Institute for Foreign Trade and International Business** zum Zwecke der Auftragsforschung, so dass sich ein Wissenstransfer zwischen Institut und Lehre einstellt. Zur Förderung und Unterstützung der Studienrichtung in Hinblick auf die Weiterentwicklung von Qualifikationszielen fungiert ein **Beirat**, dessen Rolle in einer Beiratsordnung definiert ist.
Die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen der Studienrichtung wird in der Regel über das **International Center** und in Form von Kooperationsverträgen organisiert. An einer Partnerhochschule erbrachte Leistungen werden anerkannt, was in § 8 Abs. 1 der fachspezifischen Prüfungsordnung abschließend geregelt ist. Der Anerkennungsprozess wird weiterhin über ein Learning Agreement formalisiert.

Bewertung: Kooperationen auf Ebene der Studienrichtung sind, ebenso wie hochschulweite Kooperationen mit Partnerhochschulen im Ausland, über Kooperationsverträge abgesichert. Der Mehrwert für Studierende und Hochschule ist bei Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen dargelegt. Im Rahmen von Auslandsaufenthalten erworbene Leistungen werden gemäß Rahmen- und fachspezifischer Prüfungsordnung anerkannt; die Leistungserbringung wird durch Learning Agreements vereinbart.

4 Prüfung des Studiengangs auf die Erfüllung der Kriterien für das duale Studium

Gemäß Teil 3, § 11 Abs. 6 Landesverordnung für Studienakkreditierung sowie korrespondierender Begründung, der Handreichung des Akkreditierungsrates zu Studiengängen mit besonderem Profilanspruch, den Empfehlungen der Dualen Hochschule Rheinland-Pfalz zur Etablierung eines dualen Studiengangs und den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum dualen Studium sowie dem Leitfaden zur Qualitätssicherung dualer Studiengänge.

4.1 Besonderheiten des dualen Qualifikationsprofils

Mit dem dualen Studiengangsmodell soll ein Theorie-Praxis-Transfer und eine stärkere Berufsbefähigung der Studierenden einhergehend mit dem Ausbau von Schlüsselkompetenzen im Unternehmensalltag erzielt werden.

Die stärkere Ausrichtung auf Employability der dual Studierenden realisiert sich in **sechs Praxisphasen**, die im Anschluss an jeweils ein verkürztes Fachsemester mit **12 Wochen Vorlesungszeitraum plus zwei Wochen Prüfungszeitraum** im Kooperationsunternehmen stattfinden (ausgenommen das 5. Fachsemester, in dem das Auslandspraxissemester absolviert wird). Jede dieser Praxisphasen ist mit fünf Leistungspunkten kreditiert und wird durch zwei Studienleistungen (aktive Teilnahme und Praktikumsbericht) gemäß fachspezifischer Prüfungsordnung überprüft. Ziel der Praktikumsberichte ist die fortlaufende kritische Reflexion der Aufgaben und Tätigkeiten im Unternehmen sowie eines geleisteten oder leistbaren Theorie-Praxis-Transfers sowie eine Planung der darauf folgenden Tätigkeiten. In ihrer berufspraktischen Tätigkeit können die zuvor erlernten und in Übungen gefestigten Lerninhalte im Unternehmenskontext gezielt angewendet werden.

Indem die Summe der zu erwerbenden Leistungspunkte in den 12 Wochen Vorlesungszeit mit 25 Leistungspunkte pro Semester zu Buche schlägt, fällt für die dual Studierenden in der anschließenden Praxisphase **kein Mehraufwand** an. Durch das 12-Wochenmodell ergeben sich damit keine zeitlichen oder organisatorischen Konflikte für Studierende, Hochschule oder Kooperationsunternehmen.

Im Unterschied zu den regulär Studierenden absolvieren die dual Studierenden nicht die Module BA_3100 Grundlagen Prozess- und Changemanagement, BA_3300 Angewandte Managementtechniken, BA_4500 Business Communication und BA_4700 Intercultural Competence sowie zwei weitere Wahlpflichtmodule, da diese Kompetenzbereiche strategische, managementorientierte und interkulturelle Kompetenzbereiche ansprechen, die auch in der betrieblichen Praxis erworben und eingeübt werden können.

Im Muster für Kooperationsvereinbarungen zwischen Hochschule und Unternehmen verpflichtet sich das kooperierende Unternehmen die Studierenden für Lehrveranstaltungen und Prüfungen freizustellen. Die Studierenden werden hochschulseitig und unternehmensseitig bezüglich der Praktikumsberichte und der Bachelorarbeit unterstützt und betreut.

Durch die Integration der Studierenden in den klassischen Studienbetrieb ist die **wissenschaftliche Befähigung** der Studierenden sichergestellt, da sie an der Hochschule die gleichen Leistungen erbringen, wie die regulär Studierenden. Flankiert wird dies durch das Transfermodul BA_3200 Academic Writing & Research, in dem die Studierenden ihre Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten stärken können, um diese dann im Rahmen anderer Module durch Hausarbeiten oder die Anfertigung der Bachelorarbeit anwenden zu können.

Bewertung: Die Aspekte Selbstorganisation, Zeitmanagement sowie Integration von hochschulischer und betrieblicher Bildung werden beim Erreichen der Qualifikationsziele berücksichtigt. Der Studiengang stellt die wissenschaftliche Befähigung der Absolventinnen und Absolventen durch ein Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten und diverse sowie der Bachelorarbeit sicher.

4.2 Organisation der curricularen Praxisphasen

Der duale Bachelorstudiengang Digital Business Management nutzt die beiden **Lernorte Hochschule und Betrieb**. Der Betrieb/ das Unternehmen wird über sechs Praxisphasen in alle Semester eingebunden, eine Ausnahme bildet das Praxissemester. Die Praxisphasen werden mit je fünf Leistungspunkten kreditiert. Ferner ist ein **Praxissemester im Ausland** an einem weiteren Standort des Kooperationsunternehmens oder bei einem entsprechenden Partnerunternehmen vorgesehen, falls die siebensemestrige Studienvariante absolviert wird, bei dem zusätzlich 30 Leistungspunkte erworben werden. Die **Bachelorthesis** im letzten Studiensemester dient der Reflexion und Bearbeitung eines praxisrelevanten Themas im Unternehmenskontext und wird mit 15 Leistungspunkten einschließlich Kolloquium bewertet.
Die Praxisphasen sind dabei jeweils der Präsenzphase an der Hochschule nachgelagert und damit zeitlich geregelt. Um den Anforderungen der Kooperationspartner gerecht zu werden und den Studierenden einen längeren Zeitraum im Unternehmen zu ermöglichen, ist die Vorlesungszeit inklusive Prüfungsphase auf 12 + 2 Wochen komprimiert.
Die Inhalte der Praxismodule werden durch Modulbeschreibungen sowie durch den Rahmenplan für den Verlauf des Studiums als Anlage zum Kooperationsvertrag geregelt und knüpfen an die jeweils vorangegangene Theoriephase an. Für jedes Praxismodul erstellen die Studierenden einen **Praxisbericht**, der von ihrer Betreuerin oder ihrem Betreuer im Unternehmen unterschrieben und von einem Lehrenden an der Hochschule beurteilt wird. Der Praxisbericht wird als Studienleistung mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Die Kooperationsunternehmen werden über die Inhalte der Praxisphasen zum einen durch die Modulbeschreibungen informiert, zum anderen über einen Rahmenplan, der als Anlage zur Kooperationsvereinbarung fungiert und über zu erwerbende Kenntnisse, Fähigkeiten, den Studienverlauf, die Tätigkeiten sowie die zu erbringenden Leistungen informiert.

Neben den **Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten**, die bereits in Abschnitt 3.4 beschrieben wurden, wird eine enge Betreuung der Studierenden durch die Lehrperson der Hochschule über synchrone und asynchrone Online-Kontaktmöglichkeiten unterstützt: Neben der klassischen Kommunikation über Telefon und E-Mail werden hier auch Skype und/oder die in die E-Learning-Plattform Moodle der Hochschule integrierten Möglichkeiten genutzt.

Bewertung: Der Studiengang verteilt das Curriculum auf die Lernorte Hochschule und Betrieb. Die inhaltliche Abstimmung von Theorie- und Praxisphasen stellt ein geschlossenes Konzept dar. Praxisphasen sind kreditiert und über den Studienverlaufsplan, die Modulbeschreibungen sowie den Rahmenplan als Anlage zu einer Kooperationsvereinbarung, zeitlich, inhaltlich und organisatorisch geregelt.
Studierende haben die Möglichkeit, ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot der Studienrichtung und der Hochschule zu nutzen (vgl. Abschnitt 3.4), was durch eine enge Betreuung durch Lehrpersonen der Hochschule im Rahmen der Praxisphasen ergänzt wird.

4.3 Zugangsvoraussetzungen

Im Muster des den Studiengangsunterlagen beigefügten Kooperationsvertrags ist unter den §§ 4 und 5 aufgeführt, wie die Zulassungsbedingungen für das Studium im dualen Bachelorstudiengang geregelt sind, dass diese formalen Zulassungsvoraussetzungen vom Unternehmen beachtet werden und dass ein **gültiges Vertragsverhältnis** zwischen der oder dem Studierenden und dem Kooperationsunternehmen bestehen muss, welches auf den Kooperationsvertrag zwischen Hochschule und Kooperationsunternehmen verweist. Weiterhin wird darin geregelt, wie die Studierenden vom Kooperationsunternehmen ausgewählt werden, so

dass sie zum folgenden Sommer- oder Wintersemester immatrikuliert werden können und wie der Meldeprozess zur Einschreibung erfolgt.

Das Kooperationsunternehmen schließt mit den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, die die allgemeinen Hochschulzugangsvoraussetzungen erfüllen, einen Praktikanten-, Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag. Da es sich um ein Vertragsmuster handelt, ist der Ausbildungsvertrag noch aufgeführt. Hochschulzulassung und Einschreibung der zukünftigen Studierenden erfolgen nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und innerhochschulrechtlichen Ordnungen.

Bewertung: Die vertragliche Bindung zwischen Bewerberin respektive Bewerber und dem Kooperationsunternehmen und die Dokumentation der Beteiligung des kooperierenden Unternehmens ist abschließend geregelt.

4.4 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen im Rahmen des dualen Studiums

Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen zum Zwecke des dualen Studiums werden an der Hochschule Worms auf Basis eines standardisierten Musters abgeschlossen, das die folgenden Punkte regelt: Zugang zum Studium, Auswahlverfahren, Pflichten der Hochschule und des Unternehmens, Informationen zum Rahmenplan sowie Art der Kooperation und Laufzeit. Ferner sieht eine solche Kooperationsvereinbarung in § 7 eine Regelung zum Weiterstudium vor, sofern der Vertrag zwischen Studierender respektive Studierendem und Kooperationsunternehmen frühzeitig aufgelöst wird oder sich andere unerwartete Änderung bzgl. der Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen ergeben. Die Selbstdokumentation des Studiengangs ergänzt hierzu, dass ein Übergang in den regulären Bachelorstudiengang Digital Business Management ohne große Zeitverluste ermöglicht wird.
Die Studienrichtung resp. der Studiengang nutzte im Rahmen der Konzeptionsphase keinen dezidierten Gründungsbeirat, stattdessen pflegte die Studienrichtung einen intensiven Austausch mit dem **Studienrichtungsbeirat**, der im Zuge des QM-Systems der Hochschule eingerichtet wurde, und dessen Auftrag bereits im Abschnitt 3.3 näher beschrieben wurde.
Eine Liste mit Kooperationspartnern gibt es noch nicht, da die Studienrichtung IBA zum Zeitpunkt der Prüfung zunächst die Konzeptionsphase ihrer dualen Studiengänge absolviert hat und nun Anstrengungen unternimmt, diese dualen Studiengänge zu vermarkten (vgl. hierzu auch Abschnitt 4.7).

Bewertung: Kooperationsvereinbarungen basieren auf der standardisierten Vorlage der Hochschule. Im Rahmen solcher Vereinbarungen wird sichergestellt, dass Studierende auch dann ihr Studium beenden können, wenn es zu Änderungen im Vertragsverhältnis kommt.

4.5 Ressourcen

Gemäß Deputatsberechnung für die gesamte Studienrichtung liegt der Anteil der Lehrbeauftragten an der Lehre bei **24 Prozent**. Dieser Wert verringert sich in den Studiengängen des Digital Business Management, da die fachliche Spezialisierung vorrangig von hauptamtlich Lehrenden unterrichtet wird.

Bewertung: Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, die die Einstellungsvoraussetzungen von Professoren/Professorinnen erfüllen, liegt bei weit über 40%.

4.6 Qualitätssicherung

Die Studienrichtung plant mit künftigen Kooperationspartnern einen regelmäßigen Kontakt zu halten, z.B. in Form von **Kooperationspartner-Treffen**. Vorgesehen ist hier ein Turnus von

mindestens einem Treffen im Jahr. Im Rahmen dieser Treffen möchten sich die Studiengangsleitungen für die dualen Studiengänge der Studienrichtung mit den Praxisvertreterinnen und Praxisvertretern über die aktuellen Entwicklungen der Programme austauschen und Inputs zur Weiterentwicklung generieren.
Gemäß dem hochschulinternen Leitfaden zur Qualitätssicherung von Studienanteilen am zweiten Lernort im Rahmen von dualen Studiengängen werden Leitfragen für Gespräche mit Kooperationspartnern und Studierenden entwickelt. Ferner ist ein Template für den **Praxisbericht** in Planung, was der Studiengangsleitung laut Selbstdokumentation künftig als Feedbackelement bzgl. der Praxisphasen dienen soll.

Der duale Bachelorstudiengang Digital Business Management hat einen **Antrag bei der Landeskommission für duale Studiengänge** gestellt, der in der kommenden Sitzung 2019 behandelt wird.

Bewertung: Systematische, geeignete und lernortübergreifende Maßnahmen zur Sicherung der Qualität des Lehrangebots sind in Planung. Gemeinsam mit den Ausführungen des Abschnitts 3.4 scheint der duale Studiengang gut in das interne Monitoring eingebunden. Der Studiengang wird auf der kommenden Sitzung der Landeskommission für duale Studiengänge vorstellig.

4.7 Transparenz und Dokumentation

Ein Erfordernis für duale Studiengänge ist die transparente Information der Studieninteressierten sowie potentieller Kooperationsunternehmen über das duale Studium, dessen Inhalte und Organisation. Idealerweise geschieht dies über die Homepage der Hochschule. Da der Studiengang erst zum Wintersemester 2019/20 startet und der Bewerbungszeitraum für dieses Semester zum Zeitpunkt der Prüfung (1. Quartal 2019) noch nicht begonnen hat, sind **noch keine Informationen zum dualen Studium auf der Homepage** zu finden. Dem Stabsbereich Qualitätsmanagement ist jedoch bekannt, dass die Studienrichtung bereits einige Anstrengungen unternimmt, ihre neuen dualen Studiengänge zu vermarkten und aus diesem Grund bereits **Informationsveranstaltungen** zu diesem Thema durchführt. Ferner ist der Hochschulinformationstag im Frühjahr 2019 eine Gelegenheit, die von der Studienrichtung genutzt wird.

Bewertung: Die Vermarktungsphase für das duale Studium der Studienrichtung läuft zum Zeitpunkt des Akkreditierungsverfahrens gerade an. In nächster Zeit sind dezidierte Informationen zur Organisation des dualen Studiums für Studieninteressierte (perspektivisch auch mit einer Liste möglicher Kooperationsunternehmen) auf der Homepage zu veröffentlichen. Diese Forderung steht damit in direkter Verbindung mit den Ausführungen des Abschnitts 2.8.2.